

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 8700.
Abonnementspreis
Bierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
incl. Frangiricht 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserate
die Spaltzeile 1/4 Sgr.
Reclamen unter d. Redactions-Buch
die Spaltzeile 2 Sgr.
Stille
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Montag den 9. Januar.

1871.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Zehamnisgasse 4/5.
Redacteur Fr. Hüner.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11—12 Uhr
Sonntags von 4—5 Uhr.
Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Arbeiten in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No. 9.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Januar a. c. Vormittags 10 Uhr sollen vor der Cadastral-Kommission hierseits die Anzahl Reihengassen, sowie Kasten- und Kuchholz an den Reihengassen gegen sofortige baare Zahlung und Abschrift öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 4. Januar 1871.
Des Rathes Deputation zum Straßenbau.

Bekanntmachung.

Nachdem in der letzten Zeit der Armenanfall bereits wiederholt namhafte Geschenke zu Befreiung von Brennmaterialien für Arme zugegangen sind, haben wir unterm heutigen Tage von Herrn Kaufmann Carl Voigt mit gleicher Bestimmung
Fünzig Thaler
überendet erhalten.
Je mehr die Wohlthätigkeit der Bewohner Leipzigs unter den jetzigen Verhältnissen nach den ver-

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Auch auf der Südfrent von Paris beweist unsere Artillerie die Ueberlegenheit und siegende Gewalt, welche allgemein von ihr erwartet wurde. Seit 10 Uhr schweigt, und nach der in Märschen eingegangenen Depesche, auch Fort Kanros, wie die Forts auf der Ostfront auf ihr wirkungsloses Feuer verzichtet haben. Vielleicht wird das plötzliche eingetretene milde Wetter General Trochu zu einem nochmaligen Ausfälle veranlassen, nach welchem die durch den Beginn des Bombardements in große Unruhe versetzten Pariser ohnehin zu verlangen schienen.

Der „Staatsbürger“ sagt: An die Beschließung des Ronsi Arons, welche eine erfolgreiche Einleitung des artilleristischen Angriffs auf die französische Hauptstadt bildete, hat sich bald die der südlichen Forts und seit dem 5. d. Mts. auch die der Südfrent der Pariser Befestigungen, namentlich deren westliche Hälfte, angeschlossen: Die Forts errichteten und ohne Störung des Feindes umrinderten Batterien haben an jenem Tage das Feuer gegen die Befestigungen von Belleville, gegen die Forts Issy, Vanvres und Montreuil und gegen den point du jour, sowie die Kanonenbatterie der Seine-Klotzle eröffnet. Der durch die eben genannten Werke bezeichnete Terrainabschnitt umfasst die fortificatorischen Anlagen der südlichen Befestigungslinie, westlich von der Kaiserstraße nach Fontainebleau bis westlich nach Sèvres und zum point du jour, dem Punkte im Südwesten der Stadt-Annexion, bei welchem die Seine das Weichbild von Paris in ziemlich scharfem Bogen nach Nordwesten wieder verläßt. Westlich der Straße nach Fontainebleau liegt das Fort von Bicêtre, östlich derselben die Forts Jern und Charenton.

Die schon genannten westlich dieser Straße befindlichen Werke Montreuil, Vanvres und Issy, von zahlreichen Trümpfen im Süden der Hauptstadt umgeben, liegen auf einem hügeligen Plateau in fast gleichen Abständen von etwa 3000 Schritt von einander entfernt. Vom Fort Issy bis nordwärts zu den Befestigungen von St. Denis umhüllt die Seine in weitem nach Nordosten ein- und nach Südwesten ausströmenden Bogen die Stadt Paris, derselben auf dieser Strecke eine bedeutende Defensivkraft verleihend. Die südlichen Forts, auf beiden Ufern an die Seine sich anlehnend, sind zu einer Zeit angelegt, wo die Tragfähigkeit der geogenen Gesteine noch nicht in die Baugabe fiel und es nicht notwendig schien, die denselben vorliegenden Höhen in Betracht zu ziehen. Die, bei Meudon, Clamart und Charenton gelegenen, beherrschten die Forts theilweise, ein Uebelstand, welchem General Trochu nach Anfangs September durch Errichtung vorgeschobener Befestigungen abhelfen wollte, wozu ihm jedoch die armirten Truppen keine Zeit ließen. Der Befehl dieser Höhen, welche der Feind in verschiedenen Anzügen den deutschen Truppen wieder abzunehmen vergeblich verfuhrte, ist um so wichtiger, als die dort von den Franzosen errichteten provisorischen Befestigungen dieserseits zu offensiven und defensiven Zwecken ausgebaut und armirt worden sind. Die namentlich im Süden beschlossenen Forts sind vier- oder fünfeckig, regelmäßig bastionirt, geschlossene Werke, von durchschnittlich 300 Schritt Seitenlänge und einer etwas längeren Grundlinie; dieselben haben jedes eine oder mehrere bombensichere Kasernen in ihrem Innern, theils Katakomben in der Courtine und eben in den Anlagen, welche mit Anfallspforten und Schießlöchern versehen sind. Die Wälle dieser Forts sind im Durchschnitt zwanzig, die Gesteinmauern dreißig Fuß hoch.

Das wesentlich nur der Mangel an dem moralischen Muth, die wirkliche Lage ehrlich darzulegen und die vernünftige Folgerung daraus zu ziehen, Schuld daran ist, daß sich die Einleitung zu einer Capitulation von Paris und die Anbahnung weiterer Verhandlungen immer noch verzögert, ist ein Schluß, zu dem auch die Londoner „Times“ in einer längeren Betrachtung über die Lage gelangt. „Wenn wir nicht irren, sagt das Blatt, so werden die Geschicke Frankreichs binnen Kurzem nicht mehr in der Gewalt der bisherigen Führer liegen. Die Nothwendigkeit einer Capitulation

scheint nach allen Angaben dringend von allen Pariser Parteien gefühlt zu werden, und es ist nur die Frage, wer die Verantwortlichkeit für das Unvermeidliche auf sich nehmen soll. Nach all den Illusionen, mit welchen man die duldsame Bevölkerung hingehalten hat, nach der bis auf die Spitze getriebenen Heldenstimmung, zu der man sie hinaufgeschwinderelt, ist es entschieden herzerregend für die Pariser, hören zu müssen, daß sie die Waffen niederlegen und dem fremden Eindringling ihre Thore öffnen sollen. Für Sedan und Metz fanden sich Sündenböcke, aber wer soll die Schuld für den Fall von Paris tragen?“

Der Staatschack ist leer, die letzte Anleihe ist vollständig erschöpft, und selbst die „Indep. belge“ muß zugeben, daß zu einer neuen kaum mehr die Möglichkeit vorhanden ist. Daß die Bayern anfangen sich zu weigern, die erhöhten Steuern und Contributionen zu bezahlen, läßt nicht erwarten, daß der Vitrus der Regierung zu Fortbau um Vorauszahlung der Abgaben irgend welchen Erfolg haben werde; und sollte sich die Regierung nicht im Stande sehen, den fälligen Januar-Coupon der Rente zu bezahlen, so müßte sich die Regierung auf die Provinzen verweisen, die von den unmittelbaren Bekehrungen des Krieges bis jetzt verschont sind. Die Aufhebung der finanziellen Nothlage sieht dem Decret Gambetta's, durch welches die Generalräthe aufgelöst worden sind, eine neue Beleuchtung, da man gerade von dieser Seite her die bestmöglichen Vorkehrungen zu befrachten hatte. Die Waffenstillstände der Engländer sind zwar bisher in umfassenderen Maßstäbe weiter gegangen, aber die, welche überall etwas zu verdienen bereit sind, werden wenig genügt sein, einer bankrotten Regierung etwas auf Borg zu geben. Die lächerlichen Telegramme eines Kaiserherbes und anderer Befehlshaber scheinen daher hauptsächlich darauf berechnet, den Credit der Regierung der Nationalverteidigung noch so lange auf den Beinen zu erhalten, als es eben irgend geht. Die Leute müssen sich aus Patriotismus lächerlich machen.

General Faidherbe „steht“ noch immer nach der belgischen Grenze zu und unterscheidet sich weder durch seine Erfolge, noch durch seine Pöbelkeit von den übrigen französischen Generalen. Sein Hauptquartier hat er einstweilen nach Valenciennes, 1 Meile südlich Arras, verlegt. Wo er die nächsten „besseren“ Quartiere für seine Truppen finden wird, dürfte wohl von dem weiteren Verhalten des deutschen 8. Armee-corps abhängen, welches auf die Entschlüsse des stets siegreichen Generals einen so unbedingten Einfluß übt. Aber selbst französische Berichte schildern die Zustände bei der Nordarmee als sehr traurig, die letzten Kämpfe kosten ihr 4000 Mann. Alle ist von Verwundeten überfüllt, denen es dort an Allem fehlt. Wie dies in einer großen Stadt mit guten Verbindungen möglich ist, ist schwer zu erklären, es sei denn, daß die städtische Bevölkerung gegen ihre kämpfenden Landesleute dieselbe Hartnäckigkeit zeigt, welche in einem Briefe in der „Independance“ in bitterer Klage der Landbevölkerung zur Last gelegt wird. Augenscheinlich haben die Bewohner der Gegend zwischen Amiens und Lille den Krieg herzlich satt.

Ähnliche Erscheinungen treten auch in anderen Gegenden bereits zu Tage. So entnehmen wir einer Correspondenz der „Angb. Alg. Ztg.“ aus Orleans, daß daselbst die Nachricht, der Generalrath der Gironde habe Gambetta den Gehorsam aufgekündigt, unter den Einwohnern großen Jubel erregt habe. Es wurde sogar erzählt, diese Körperlichkeit habe sich nach Versailles mit dem Vorschlage gewendet, man möchte sich mit den Generalräthen anderer noch nicht besiegter Departements ins Clubvernehmen setzen und auf diesem Wege die Wahlen zu einer Constituante zu Stande bringen.

Der „Etoile“ erzählt: Jemand, der aus Lille eingetroffen ist, theilt uns mit, daß General Faidherbe, ehe er seine siegreiche Schlacht lieferte, die Mobilen in die Marine-Uniform und umgekehrt die Marine in die Mobilgardens-Uniform gesteckt habe. Diese Kriegslust sei ihm nach Wunsch gelungen, denn die Preußen hätten sich zuerst in Waffen auf die vertheidigten Soldaten

schiedensten Richtungen hin in Anspruch genommen worden ist, um so mehr fahlen wir uns zu dem aufrichtigsten Danke verpflichtet, wenn auch unseren Ordarmen und der Noth, in welche sie durch den strengen Winter versetzt werden, unter Gewährung so reicher Geschenke gedacht wird.
Leipzig, den 7. Januar 1871.
Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an dieser Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Sommer-Semester 1871 zu halten beabsichtigen, Behufs der Anfertigung des Lectoren-cataloges baldmöglichst und spätestens
den 14. Januar 1871
in der Universitätskanzlei einzureichen.
Leipzig, den 29. December 1870.
Der Rector der Universität.
H. Jarnde.

geführt, welche sie für weniger kriegerisch hielten, da sie hofften, diese leichter zu überwinden und dadurch die französische Armee schneller in die Klucht zu schlagen. Aber ihr Schrecken war groß, als sie den energischen Widerstand der Marine fanden, und bald rief eine Deputete in ihre Reihen, sie überließen den Franzosen das Schlachtfeld. So der Reizende des „Etoile“, und so wird es auch erklärlich, daß sich General Faidherbe jedesmal nach einem Siege jurübrückt. Seine Truppen müssen sich umkleiden.

Für die Fortschritte, welche das Francireuths-Beken fortwährend nach der Seite verdrängender Barbarei hin macht, müge das folgende als Beweis dienen. Auf belgischem Gebiet wurden vor Kurzem von belgischen Grenzregimenten Francireuths aus Frankreich ergriffen, nachdem sie dort, auf belgischem Grund und Boden, also förmlich als Räuber, die deutsche Post angefallen hatten. Noch mehr aber, man fand bei ihnen Signalelemente der Commandant von Bouillon, Oberst Charn, wird dies bezogen können) deutscher Fortschritts- und Holzverkäufen in den Wäldern der Ardennen an zuzuführen, erwerben wollten, und da hätten wir die vollständigen polnischen Hängengendarmen, nur in französischer Verbesserung.

Wie traurig es mit der wirtschaftlichen Lage Frankreichs bestellt ist, schildert der „Economieist“ im folgenden Artikel:

Es ist in der That hohe Zeit, daß sich Frankreich der Herrschaft der drei Advocaten entledige, welche von Paris aus so dominieren, und daß es sein Schicksal einer Nationalversammlung anvertraue! Zu den militärischen und politischen Gründen, welche es dazu bewegen sollten, die für Jedermann schon längst klar und offen liegen, müssen jetzt noch Erwägungen handelspolitischen Natur hinzutreten. Durch ihre confusen und einander widersprechenden Decrete über Wechsel, durch ihr Verbot der Ausfuhr gewisser Producte, durch die Schließung gewisser Häfen, mit einem Worte durch alle ihre Acte über den Handel haben diese Leute in der That die Lage der Banken, der Fabriken, des Handels, der Gewerbe, der Landwirtschaft noch mehr verflüchtigt, als der Krieg selbst es gethan hat, und die volle able Wirkung einiger ihrer Verfügungen, namentlich die über Wechsel, wird erst nach Beendigung des Krieges recht erkennbar werden. Wahrscheinlich, es ist keine große Kenntnis von dem Handelsgeschäft von einer unter dem Einfluße der Republikaner gewählten Nationalversammlung zu erwarten; allein so gänzlich überdies wie die jetzige Dictatur kann sie nicht sein und zum Mindesten werden ihre Beschlüsse nicht widersprechend sein und doch einmüthig eine gewisse Dauer besitzen. Weiter sagt dasselbe Blatt: Das Privatvermögen ist jetzt in diesem Lande ganz in der Hand der „Belgischen“. Vor Kurzem wurde bekanntlich decretirt, Pferde und Geschirre sollen für Militärzwecke requirirt und mit Departementsbons bezahlt werden. Der Präsident des Departements Maine Loire hat nun sogar decretirt, daß Teden zum Facturapreise von den Kaufleuten mit 10 Proc. Profit geliefert werden sollen. Die Zahlung wird nächstens erfolgen.“ Diese Beispiele ziehen. In Marseille sind in der Generalversammlung 120,000 Francs für die Trempeter der Nationalgarde verlangt worden! Sie wurden natürlich nicht bewilligt, aber es zeigt das Verlangen allein, in welcher Weise man in Frankreich mit öffentlichen Geldern verfährt. Der „Economieist“ sagt endlich sein Urtheil in folgendem Zusammenfassen: „Im Ganzen ist die materielle Lage des Landes sehr traurig. Der Markt ist natürlich gänzlich leer, kein Geschäft in Havre, Marseille, Bordeaux, Nantes! Das ist die Loosung der Weisse darnieder. Im Innern giebt es fast gar keine Post mehr, und der Verkehr von Marseille nach Havre dauert länger als von New-York nach Havre!“

Die „Frankfurter Ztg.“ schreibt: Wir vernahmen aus guter Quelle, daß seitens des hiesigen Magistrats schon vor Neujahr eine Adresse an Se. Majestät den König nach Versailles abge-

gangen ist, worin der Monarch bezüglich der Wahl zum Kaiser des deutschen Reiches beklagt wird. In der Adresse ist zugleich die Bitte ausgesprochen, daß Frankfurt, welches wegen seiner Vergangenheit dazu das erste Anrecht habe, zur Kronungstadt auch der neuen Kaiser erhoben werden möge.

Die „Wiener Abendpost“ druckt den letzten Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zu Oesterreich ab und betont mit aufrichtiger Befriedigung, daß die politische Haltung, welche die österreichisch-ungarische Monarchie gegenüber der neuen Gestaltung der Verhältnisse in Deutschland angenommen hat, in den Organen deutscher Presse ohne Unterschied der Parteistellung volle Würdigung und rückhaltlose Anerkennung findet. Mit seltener Uebereinstimmung knüpfen diese Organe an die freundschaftliche Annäherung Preußens und Oesterreichs die Hoffnung auf eine friedliche Constolidierung der europäischen Verhältnisse. Die „Wiener Abendpost“ begrüßt diese Erwartung mit den besten Wünschen und begleitet die in den Blättern des großen deutschen Nachbarlandes sich kundgebenden Sympathien für Oesterreich-ungarn mit freudiger Genugthuung. Die „Abendpost“ bedauert schließlich die Verluste gewisser österreichischer Presseorgane, die freundschaftliche Schritte des Wiener Cabinets als Scheinacte darzustellen, und weist dieselbe tendenziöse Verdächtigungen auf das Entschiedenste zurück.

Mit der Ermordung Frims in Madrid ging es so zu. Als der künftige General Abend aus dem Cortes heimfuhr, wurde sein Wagen an einer engen Straße von zwei Dreifüßern aufgehalten; aus den Dreifüßern stiegen Männer und feuerten im Nu von beiden Seiten Revolverschüsse in den Wagen Frims ab; der General erhielt 7 Wunden in die Schulter und verlor an ihnen am zweiten Tage. Seinem Adjutanten wurde die Hand zerschmettert, er wickelte sein Taschentuch herum, sagte nichts und brachte den General zu Bett. Was haben Sie an der Hand? fragte ihn sein Chef; da zeigte er keine Hand und ließ sie auf der Stelle abnehmen. Die Mörder kennt man noch nicht.

* Leipzig, 7. Januar. Der „Magdeb. Ztg.“

schreibt man von hier: Von Seiten des Ministers des Innern in Dresden ist die Anordnung betreffs öffentlicher Auslegung der Wahllisten zur Reichstagswahl bereits erfolgt. Den verschiedenen Parteien in unserem Lande ist die Wahlregel, welcher wahrscheinlich die Wahlen selbst nach kurzer Zeit folgen werden, sichtlich zu früh gezeichnet; nirgends kann man die geringste Vorbereitung zur Wahlbeteiligung erblicken. Sämmtliche Parteien hatten in vorigen Sommer Vorbereitungen dieser Art getroffen, und namentlich waren es die National-Liberalen, die eine große Mühseligkeit erlitten, aber Alles das hat durch die politischen Ereignisse die gründlichste Unterbrechung erfahren. Es handelt sich jetzt also darum, die Agitation ohne jeden Zeitverlust von neuem in Fluß zu bringen, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, daß leider die Verhältnisse durch die Fortdauer des Krieges sich sehr ungünstig gestalten müssen. Nach unserem Dafürhalten muß speciell in unserem Lande eine totale Vertheilung der Parteiverhältnisse dergestalt eingetreten sein, daß die bundesstaatlich-constituente oder particularistische Partei auseinander gefallen ist; wenigstens scheint deren Programm bei der gegenwärtigen Sachlage im deutschen Reiche vollständig in der Luft, und wir glauben fest behaupten zu können, daß sie bei den nächsten Wahlen nur noch eine untergeordnete Rolle spielen wird. Einen Beweis für diese Annahme glauben wir darin erblicken zu können, daß einer der bisherigen Führer dieser Partei, der Rittergutsbesitzer Günther, sich nach seiner eigenen Versicherung vom parlamentarischen Kampfplatz zurückziehen gedenkt. Die Fortschritts-Partei in Sachsen trank namentlich daran, daß alle ihre hervorragenden Vertreter alt werden und ihre jugendliche Capacitäten sich ihr fast gar nicht mehr anschließen; aus diesem Grunde wird auch deren Betheiligung bei den Wahlen nicht mit der nöthigen Energie begleitet sein. Die

Die Hand des Gerechten ruht schwer auf uns. Noch sind die Wunden nicht geheilt, die uns durch den Tod uneres unvergesslichen Ernst geschlagen...

ihm nicht zu Theil werden sein Jubiläum im Hause des Herrn Buchhändler Engelmann zu begehen. Wer seinen biedern Charakter kannte, wird unsern Schmerz empfinden.

Gestern Nachmittag verschied nach längeren Leiden mein erster Rathgeber August Müller in Gohlis, seit nahezu 25 Jahren in meiner Buchhandlung.

Gestern Mittag 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach jahrelangen schweren Leiden unsern innigst geliebte gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Elisabeth verw. Kielhorn, geb. Kämmerer.

Die Beisetzung des bei Billiers gefallenen Herrn Architekten Carl Ernst Müller, Unterofficier der 4. Comp. des Schützenregiments Nr. 108, findet Montag den 9. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr von der Begräbnishalle des alten Friedhofes aus statt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Methe.

Nachtrag.

* Leipzig, 7. Januar. Am heutigen Vormittag hat im großen Sitzungssaale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts unter Vorsitz des Herrn Bezirksgerichts-Director Justizrath Dr. Rothe die öffentliche Auslosung der im Jahre 1871 fungirenden Gerichtsschöffen, d. h. die Bestimmung der Reihenfolge, in welcher sie an den einzelnen Strafgerichten-Sitzungen theilzunehmen haben, stattgefunden.

Schneider diese Medaille selbst, unter den anerkanntesten Worten für dessen unermüdelichen Eifer und Fleiß auf dem Gebiete der durch ihn vertretenen Kunst.

* Leipzig, 7. Januar. Durch die kriegerischen Ereignisse wurden auch mehrere Beamte und Bedienstete hiesiger Behörden zu den Fahnen einberufen. Einem dieser wackeren Streiter, dem beim hiesigen Königl. Bezirksgericht angestellten Dieners Landgraf, ist nun jüngst für seine bei dem Sturm auf Brie für Marne bewiesene Bravour das eiserne Kreuz verliehen worden.

Leipzig, 7. Januar. Gestern Mittag 1 Uhr traf ein Extrazug mit sächsischen Ersatztruppen verschiedener Regimenter, darunter 350 Mann vom Schützenregiment Nr. 108 von Dresden hier ein. Es waren im Ganzen 1350 Mann mit 10 Officieren, welche nach einständigen Aufenthalte mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach den Feldlagern des XII. Armeecorps abgingen.

Abends langte auf der Dresdener Bahn wiederum ein Trainzug, 45 Mann, 66 Pferde und 33 Wagen, von Breslau hier an. Auch dieser Zug ging mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach Frankreich, zunächst nach Metz.

Die vor einigen Tagen hier einquartierten Trainmannschaften, 2 Officiere, 96 Mann mit 175 Pferden, wurden heute Vormittag ebenfalls mit der Bayerischen Bahn weiter nach Frankreich befördert.

Das Dienstmädchen eines hiesigen Restaurateurs, bei dem Metzverläufer wohnen, vergriff sich dieser Tage an deren Eigenthum und entwendete ihnen ein ziemliches Theil wollene Waaren, Schals, Tischdecken u. dergl. Die ungetreue Person blieb aber nicht lange unentdeckt, denn bereits gestern gelang es der Polizei, sie als Diebin zu entlarven und auch die gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen. Das Dienstmädchen kam in Haft.

Zwei unvorsichtige Fremde verlor gestern nicht unbedeutende Geldbeträge in hiesiger Stadt, der eine über 50 Thlr., der andere eine Summe von beinahe 300 Thlr. Doch schon heute kamen sie wieder in Besitz der verlorenen Gelder, da ein paar arme, aber ehrliche Leute dieselben aufgefunden und getreulich an die Behörde abgeliefert hatten.

Während der letzten 14 Tage war hier ein junger Bursche aufgegriffen, welcher in verschiedenen Schlafstellen sich eingemietet, stets aber andern Morgens natürlich ohne Bezahlung seines Schlafgeldes heimlich davongegangen war. Mit seinem Verschwinden schloß aber auch jedes Mal Kleidungsstücke und Portemonnaies anderer Schlafcollegen. Diefem Diebe und Schwindler spürte man eifrig nach und faßte ihn endlich heute Morgen ab, als er eben wieder bei einem Postpaßgehilfen sich einlogirt hatte. Es ist mein bereits bestrafter und seinem Meister entlaufener Klempererlehrling.

Zwei andere erst vor wenigen Tagen aus gefänglicher Haft entlassene jugendliche Handarbeiter wurde diese Nacht aufs Neue eingezogen, weil sie im dringenden Verdacht stehen, ein Diebstahlsverbrechen in einem Hausflur der Reichstraße Stehlen halber verbrochen zu haben. Sie wurden im Besitz eines Brecheisens angetroffen.

Leipzig, 7. Januar. In Schönfeld und der Nachbarschaft hat sich ein wahrscheinlich toller Hund gezeigt; es ist in Folge dessen die Einsperung der Hunde in den östlich an Leipzig grenzenden Dörfern angeordnet worden, und wir verweisen deshalb auf die amtliche Bekanntmachung auf der ersten Seite der gegenwärtigen Nummer.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 7. Januar, 1 Uhr 34 Min. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 135, Oesterr. Franz. Staatsbahn 208 1/2, Lombarden 99 1/2, Amerikaner 95 1/2, Italiener 5 1/2, Anleihe 54 1/2, Rumänier 7 1/2, Anleihe 54, Galizier Carl-Ludwigsbahn 99 1/2, Oesterr. 1860r Loose. — Fest, aber niedriger.

Berliner Producten-Börse, 7. Januar. Weizen loco — G., per d. M. 75 1/2 G., per Frühjahr 76 1/2 G., Herbst — G., Rind. 3. — Roggen loco 52 1/2 G., per d. M. Febr. 52 1/2 G., Februar-März 53 G., per Frühjahr 53 1/2 G., Rindungung 4. Tendenz: flau. — Spiritus loco 16 Thlr. 11 Sgr., per d. M. Februar 17 Thlr. 4 Sgr., Frühjahr 17 Thlr. 16 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 21 Sgr. R. — Tendenz: —. — Rüböl loco 28 1/2 G., per d. Monat 28 1/2 G., per Januar-Februar 28 1/2 G., per Frühjahr 29 G. Rindg. 5. Tendenz: matter. — Hafer per Januar 26 G., per Frühjahr 48 1/2 G.

Telegraphische Depeschen.

(Officiell.) Aus einem Telegramm Sr. Maj. des Königs an Ihre Maj. die Königin Augusta: Versailles, 6. Januar. Gestern von 9 Grad Kälte auf 1 Grad Wärme gestiegen, heute völlige Thauwetter, 7 Grad warm und schöner Sonnenschein. Die Befehle hat bereits Fort Issy zum Schweigen gebracht. Ueberall sichtbar gute Wirkung. Unser Verlust 3 kessirte Officiere und 10 Mann, 4 Tode. Wilhelm.

- Andriessen, Kfm. a. Mdeyd, Lebe's Hotel.
Bertels, Kfm. a. Jitta, D. j. Palmbaum.
Kbler, Kfm. a. Dessau, D. j. Kronprinz.
Klarius, Kfm. a. Hamburg, Hotel Hauffe.
Brandt, Kfm. a. Dresden, Hotel Hauffe.
Branne, Kfm. a. Magdeburg, und
Behrens, Kfm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
Bahlmann a. Rotterdam,
Bismarck a. Hannover,
Baum a. Frankenberg und
Brent a. Hamburg, Kiste, D. de Vologne.
Bastian, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel j. Dresdner Bahnhof.
Bahlmann, Kfm. a. Amsterdam, und
v. Brechtold, Graf n. Ham., Gouverneur
v. Bukarest, Hotel de Russie.
Cohn, Kfm. a. Berlin, St. Rom.
Cohn, Fabr. a. Berlin, St. Eln.
Del Banco, Kfm. a. Hamburg, St. Rom.
Dember, Kfm. a. Ermleben, St. Oranienbaum.
Donath, Kfm. a. Stolpen, Brüsseler Hof.
Dilling, Kfm. a. Koenigsb., D. de Saviere.
v. Eichoff, Baron, Officier aus Ebersfeld, Hotel de Russie.
Güldenroth, Kfm. a. London, D. de Vologne.
Gpstein, Kfm. a. Goblau, Hotel j. Dresdner Bahnhof.
Giesendorf a. Dresden und
Gyert a. Magdeburg, Kiste, St. Rom.
Engel, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Eiser, Kfm. a. Jitta, D. j. Palmbaum.
v. Einkefel, Frau Baronin u. Tochter aus Alenburg, Hotel Hauffe.

- Frankl, Klemperermeister a. Gränichen, Hamburger Hof.
Frankl a. Magdeburg,
Frankel a. Hannover, und
Hickert a. Chemnitz, Kiste, D. St. London.
Frankel, Kfm. a. Waldenburg, St. Hamburg.
Fried, Kfm. a. Petersburg, D. St. Dresden.
Fudmann, Kfm. a. Berlin, D. de Saviere.
Härls, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Horsheimer, Kfm. aus Prag, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Kritische, Kfm. a. Joidau, Hotel de Russie.
Graber, Kfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
Gerschner, Kfm. a. Gronsberg, Hotel zum Nordb. Hof.
Gumpel, Kfm. a. Berlin, und
Große, Landwirth a. Doderich, Brüsseler Hof.
Günter, Fabr. a. Weimar, D. St. Dresden.
Gehler, Kfm. a. Weerane, Münchner Hof.
v. Günerfeld, Freiherr, Hauptmann aus Meiningen, und
Goss, Feldprediger a. Straßburg, Hotel de Prusse.
Horn, Kfm. a. Chemnitz,
Hertwig, Techniker a. Dresden, und
Hempel, Lehrer a. Wauen, grüner Baum.
Hoyer, Kfm. a. Wilsdruf, D. j. Kronprinz.
Hüb, Handlungsbeförderer aus Wetzlar, deutsches Haus.
Hoffmann, Gutbes. a. Pest, und
Hohheim, Kfm. a. Berlin, D. de Vologne.
Hastner, Dr. med. a. München, Hotel St. Dresden.
Herrmann, Gutbes. a. Balbon, Münchn. Hof.

Frankfurt a. M., 7. Januar. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 1/2, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 1/2, 6 x Berlin-St.-Anl. pro 1862 94 1/2, Oesterr. Credit-Actien 237, 1860r Loose 77, Oesterr. Silber-Rente 54 1/2, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35, Staatsbahn 366, Galiz. Eisen-Act. 232 1/2, Darmstädter Bank-Actien 308 1/2, Lombarden 174 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 96 1/2, Nordwestbahn 188 1/2, Sächsisch 97 1/2. Tendenz: still. Wien, 7. Januar. (Vorberse.) Oesterr.-Franz. Staatsbahn 352.50, Oesterr. Credit 248.80, Lombarden 153. —, Oesterr. 1860r Loose 94.30, Franco-Austr.-Bank 97.50, Anglo-Austr.-Bank 198. —, Napoleonsd'or 9.95, Galizier 242.25, Unionsbank 228.50. Tendenz: beunruhigt.

Angemeldete Fremde.

- Höhler, Hbkm. a. Gromitten, g. Sieb.
Hannemann, Kfm. a. Leipzig, D. j. Nordb. Hof.
Hobste, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Jacobi, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Koch, Kfm. a. Berlin, St. Rom.
Jens und
Johse a. Berlin, Kiste, St. Eln.
Jüdel, Kfm. a. Lauban, D. St. Dresden.
van der Klette, Rent. a. Amsterdam, Hotel de Vologne.
Klein, Kfm. a. Dresden, D. de Saviere.
Kimme, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Kirkner, Kfm. a. Hamburg, und
Koh, Spinnereidire. a. Berlin, D. Hauffe.
Kruppner, R. u. K., Einl. aus Sempelpurg, Tiger.
Krieger a. Hof und
Krisen a. Chemnitz, Kiste, St. Alsb.
Kuhn, Kfm. a. Speyer, und
Köler, Kfischer a. Kofwein, St. Eln.
Kapanabz, Kfm. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden.
v. Krosigk n. Frau, Landrath aus Halle, Hotel Hauffe.
Kroger, Kfm. a. Hützb., St. Rom.
Kreidner, Braumstr. a. Dresden, Brüsseler Hof.
Lust, Kfm. a. Gpban, Brüsseler Hof.
Lippelt, Kfm. a. Weerane, D. St. London.
Laurent, Kfm. a. Stuttgart, D. de Saviere.
v. Lilienhal a. Ebersfeld und
Leop a. Calais, Kiste, D. j. Palmbaum.
Lindner, Kfm. a. Berlin, St. Eln.
Langbrandt, Kfm. a. Weerane, St. Rom.
Lajaro, Student a. Dresden, und

- Mittelhäuser a. Elnich und
Mischelohn a. Berlin, Kiste, D. de Vologne.
Maurer, Rent. a. Philadelphia, D. de Saviere.
Meyer, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
Müller a. Dresden,
Michel a. Weizen und
Nario, Student a. Halle, D. St. London.
Naras, Kfm. a. Jitta, D. j. Palmbaum.
Neumann, Kfm. a. Stettin, grüner Baum.
Nem, Schneidermstr. a. Lina, St. Braunshw.
Neger, Kfm. a. Benshausen, D. j. Palm.
Neumann, Kfm. a. Gpban, Stadt Hamburg.
Niesch, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom.
Normann, Kfm. a. Stitzengrün, und
Nische, Tuchm. a. Weerane, Wilsdr. Hof.
Noyce, Capitain u. Leutnant und Junger a. Luzern, Hotel de Prusse.
Reuburger, Handlungsbeförderer aus Erfurt, deutsches Haus.
Oppenheim, Kfm. a. Eln a. M., Hotel j. Palmbaum.
Verte, Kfm. a. Berlin, Stadt Eln.
Vasche a. Hamburg und
Vied a. Alenburg, Kiste, Hotel de Vologne.
Weiser, Part. a. Dresden, D. j. Dresden.
Venas, Kfm. a. Stuttgart, St. Hamburg.
Wolfslein a. Jassy und
Wimpler a. Naunig, Kiste, Lebe's Hotel.
Wolfsberg, Kfm. a. Finsterwalde, St. Gpba.
Rompano, Kfm. a. Chemnitz, D. St. London.
Wolfer, Kfm. a. Jitta, Stadt Hamburg.
Weimann, Kfm. a. Danzig, und
Währich, Fabr. Kiste a. Berlin, Hotel j. Nordb. Hof.

hauptsächlichste Partei, welche in die Wahl- schlacht eintreten wird, ist gewiß dabei nur die nationalliberale, welche durch die jüngst vergangene große Zeit nach allen Anzeichen, wozu wir insbeson- dere die Ergebnisse der letzten Gemeinbewahlen rechnen, ganz bedeutend an Anhängern gewonnen hat. Den Socialdemokraten, die sicher wieder viel Staub aufwirbeln werden, ist dadurch ein sehr großer Nachtheil bereitet, daß ihre Führer sich im Verhängnisse befinden. Nach der ganzen Lage der Dinge darf also das neu geschaffene Reich aus un- serem Lande Volkserreiter, erfüllt von Liebe für die Sache der Nation und Freiheit, erwarten.

Leipzig, 8. Januar. In den jüngsten Tagen sind auf dem Parlamentarwege eine Anzahl Briefe der in la Roquette zu Paris gefangenen Sachsen in die Heimath gelangt und auch in Leipzig deren etliche eingetroffen. In diesen Briefen wird die Situation der Gefangenen übereinstimmend als eine ganz erträgliche, namentlich aber die Befestigung und Behandlung als eine den Franzosen zur Ehre gereichende geschildert. Wir haben es für angezeigt erachtet, dieselben An- gebhörigen der Gefangenen zur Beruhigung die- sende Factum nicht zu verschweigen.

Leipzig, 8. Januar. Wiederum traf gestern Abend gegen 8 Uhr auf der Dresdner Bahn ein Ertragzug mit Train auf der Fahrt von Breslau nach Leipzig ein. Es waren 1 Officier und 34 Mann mit 68 Pferden und 34 Spannwagen. — Gestern Nachmittag kamen ferner 1 Officier und 50 Mann altenburgisches Militär von Albersleben hier an und gingen weiter nach Altenburg.

Bei einem Bädermeister in der Bosenstraße suchten heute Morgen zwei junge Burschen, ein Maurerlehrling und ein Handarbeiter, zu einem recht billigen Frühstück zu gelangen. Sie ließen sich dafür eine Portie frische Semmeln verab- reichen, vergaßen aber das Bezahlen und rannten, was sie nur konnten, davon. Die erkannten Burschen wurden aber bald darauf festgenommen und an die Polizei abgeliefert.

In vergangener Nacht 1 Uhr langten auf der Thüringer Bahn 29 verwundete Sachsen und Preußen hier an, welche hier übernachteten und heute Morgen weiter nach Dresden gingen.

Ferner trafen auf derselben Bahn heute morgen 3 verwundete Officiere, 2 Preußen und 1 Saxe hier ein. Legterer, Lieutenant v. Haug, verblieb hier.

Dresden, 7. Januar. Wir gehören gewiß nicht zu den Franzosenfeinden, aber das müssen wir sagen, die Bemerkung eines Dresdener Cor- respondenten in den „Vauzener Nachrichten“, daß möglicherweise die französischen Directoren der k. Staatsbahn Schuld an unserer Kohlen- noth tragen, übersteigt doch unsere Fassungskraft. Auch liegen die Verhältnisse wirklich anders. Nur der Generaldirector der k. Staatsbahn ist ein Franzose, das thätigste Mitglied der Direction, gleich den andern, aber ein Deutscher, der wegen seiner technischen Kenntnisse auch in der literarischen Welt vielgenannte Hofrath Engert. Die Kohlennoth ist in Vöhrum selbst eine außer- ordentlich und weiter hinaus nach Wien natürlich desgleichen. Die Verkehrsmittel in jeder Beziehung reichen dafür nicht aus und die Speculation thut natürlich das Ihre, um die Lage zu erschweren. Allein Bahnen und Bergwerksbesitzer haben schließ- lich doch social Einsicht, daß die Hebung des Abfahrs ihnen auch keinen Vortheil bringen kann. Für uns ist der Umstand von besonderem Nach- theil, daß die Bahn Dux-Bodenbach noch nicht fertig geworden; sie wird später unsere Noth außerordentlich verbilligern. Die Auffig-Tepp- liger Bahn, auf welcher, und auf der Strecke Auffig-Bodenbach (k. k. franz. Staatsbahn) unsere böhmischen Braunkohlen befördert werden, hat sich im vorigen Jahre allein 1000 Transportwagen zugelegt, und dennoch, bei einem Verkehr von 21 Mill. Centner im Jahre 1870, genügen dieselben nicht. Uebrigens haben die kleinen böhmischen Bahnen ein oftmals außerordentlich hohe Frachttäge, so die Buchtiebrader 7 Kr. für den Centner. Das Ministerium für Handel und Verkehr in Wien ist noch viel zu sehr, gleich dem der Finanzen, auf Schonung der Geldleute bedacht, und die zahl- reichen, den Bahnen gewährten Privilegien, die immer zu neuen Streitigkeiten derselben unterein- ander führen, machen das andere Uebel aus, unter welchen das Volk im Allgemeinen leidet und unter welchen wir, dessen Nachbarn, nicht besser weg- kommen können. — Die Ausstellung des Semper- schen Entwurfes zum Bau eines neuen Hof- theaters hat endlich zu einer Besprechung des- selben im „Dresdner Journal“ geführt. Bei der großen Kälte wurde die Ausstellung auf der Brühl- schen Terrasse sparsam besucht, und mag auch der Entwurf — eine Vierzehnjährige — für Viele nicht das rechte Verständniß gehabt haben. Eine perspectivische in bunten Farben ausgeführte Zeich- nung hätte gewiß eine größere Anziehungskraft ge- übt. Uebrigens würde ein Leipziger jetzt schon sagen: was habt Ihr Dresden nicht Alles an unserm Reinen Theater und dessen Aufbau zu tabeln ge- habt, um die Verzüge des abgebrannten Semper- schen Hoftheaters zu erheben, und jetzt seht Ihr den Meister mit einem Entwurf auftreten, der einen ähnlichen, und wahrlich nicht ungeschö- nen Auf- bau darbietet. Der herrliche Bau dürfte, ausge- führt, ein neuer Schmuck Dresdens werden. Zur Sache bemerken wir nur, daß derselbe 4859 Qua- drat-Meter, also 1894 Quadrat-Meter mehr als der frühere, umfassen wird. Hiervon entfallen auf den Bühnenraum 1251 und auf den Zuschauer- raum und dessen Verbindungsgänge 1152 Quadrat-Meter.

Concurs-Nachrichten.

Sachsen. Zu dem Concurs des Stumpfwirkes Friedrich Caspar Köber in Sayda ist der Concurs- gerichtspräsident worden. A. meland, Termin 13. Februar. 2. Ger.-Amt Sayda.

Kustwärtige Hallimente. Saloman Simon Kohn in Rohnitzberg. 1. Termin 18. Januar. Christian Ludwig Krul (Hirma G. F. Krulls Sohn) in Potsdam 1. Termin 19. Januar. Bädermstr. Franz Robert Blau in Cuhl. 1. Termin 25. Januar. Kaufmann A. David in Weßfen. (Kreisgericht Dorumud). 1. Termin 26. Januar.

Nothwendige Zubastationen.

16. Januar: Das Gutshaus Julius Aug. Knobloch und Genossen bier: gehörige Grundstück, kleine Kie- schengasse Nr. 18 (Lage 19,600 Mtr.) Kgl. Ger.-Amt im Reichsgericht Leipzig, Abth. III.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 1.—7. Januar 1870.

Table with columns: Tag, Uhr, Beob- stunde, Barometer in Pariser Zoll und Linien nach d. M., Thermometer nach Celsius, Psychrometer nach August, Windrichtung und Stärke, Beschaffenheit des Himmels. Data for Jan 1-7.

1) Rauchfrost. 2) Rauchfrost. Abends Mondhof. 3) Rauefrost, dicker Nebel. 4) Nachmittags einzelne Schneeflocken. 5) Mittags und Nachmittags etwas Schnee und Graupeln.

Minimal-Temperaturen der letzten Woche: 1. Januar - 18,2 4 Januar - 11,9. 2. - 21,9 5. - 8,3. 3. - 18,6 6. - 12,5. 7. Januar - 10,1.

Table: Im Monat December war in Leipzig: Mittlerer Barometerstand, Höchster, Niedrigster, Mittlere Temperatur, Höchste, Niedrigste, Mittlerer Dunstdruck, Mittlerer Druck der trocknen Luft, Mitl-re relative Feuchtigkeit, Höhe der gefallen-n Niederschläge, Aus Regen, Aus Schnee, Zahl der beobachteten Winde. Davon kamen aus: N 6, NO 2, NNO 9, ONO 8, O 8, SO 2, NNW 3, OSO 2, S 11, NW 2, SSO 5, WNW 3, W 1, SW 2, SSW 6, WSW 2.

Kohlen-Actien und Anleihen.

(Carl & Louis Thost.) Zwickau, den 7. Januar 1870.

Table with columns: Actien, Ein- ge- zahl, Divi- dende, A., G. Data for Steinkohlenbau-Vereine and Eisenbahnen.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgehungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft Wind- mühlengr. Nr. 30; Linden-Apothek, Weßstr. Nr. 17a

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 9. bis 15. April 1870 verlegten Pfländer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfländerverlag und Prolongation vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefährde-Nach- weisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet von October bis März Vormit- tags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Ralchmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magasin- gasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (S. Bürgerhülle); Feuerwache Nr. 6, Johannshospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuer- wache Nr. 8, Brühl, Georgenballe; Polizeibereichs- wache Nr. 1, Johannshospital; Polizeibereichswache Nr. 2, Windmühlengasse Nr. 51; Polizeibereichswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31, im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Lorhaus), bei dem Königs- lichen Controleur; Zeiger Straße Nr. 28 (Lorhaus), bei dem Königl. Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitopf & Gärtel), parterre beim Haus- mann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durch- gang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte- fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Gutrichter Straße Nr. 4).

Neues Theater. Beschließung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Vorbilderausstellung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. & 2. Treter Eintrittsrecht, Mittwoch, Freitag 9. 11—1 u. 7—9 U.; Sonntag 10—12 U.

Del Berchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle. 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gößlich täglich geöffnet.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

E. W. Fritzsche's Musikalien-Handl. u. reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausgaben.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- und Saitenhandlung. Leih-Anstalt f. Musik u. Piano- Magasin. — Vollständiges Lager v. allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

German lessons, Leçons d'allemand et d'anglais, Königsstrasse 25, II. Seitengeb.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtd. 2 u. 3 Thlr. Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf der Zschiesche & Köder, Königsstr. 25.

Regulirösen-Sortiment von Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

W. Apian-Bennwitz, Papierbllg. u. Papierwaarenfabr. Theaterstr. 3, Comptoir u. Lager Markt 5, Barthels Hof.

Frd. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5, empfiehlt eine große Auswahl von Damen-, Herren-, Kinder- u. Dandlöcker, Schul- und Reiseutensilien zu billigen Preisen.

Leipziger Zoologische Handlung, vorzüglich überseeische Vögel, verbunden mit Aquarium. Besitzer E. Geipel-White, Gde. b. Peters- u. Schillerstr., Vertauschhalle Nr. 2.

Plans-Mod. Lange Str. 4. Ein-irische Bilder für Damen Sonntag, Mittwoch u. Freitag 1—5 Uhr; für Herren der übrigen Tage u. Stunden bis 9 Uhr Abends. Sonn- u. Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Hans- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Neues Theater. (9. Abonnem.-Vorstellung.) Schneewittchen. Ein deutsches Märchen in 5 Acten von Ernst Radzue und Carl Brandt. Musik von Conradi. Regie: Herr Seidel.

Personen: Furibondina, Königin von Burgund; Frau. Köder. Schneewittchen, ihre Stieftochter; Frau. Köder. Jan der Schöne, König von Holland; Herr Weber. Oreland; Herr Seidel. Gambrius, König von Grabant; Herr Seidel. Prinz Artus von Ardenne; Herr Trog. Hildeb von der Hasenwende, fahren- der Minnesänger; Herr Engelhardt. Gargantua, Erz-Hofmarschall der Königin; Herr Seidel. Reinecke de Vos, ihr geheimer Pro- curator; Herr Lich. Trude, Schneewittchens Amme; Frau Surperl. Floriza, Jofe der Königin; Frau. Reppert. Ein Dyrer; Herr Rieter. Gerstenkorn (Pagen des Königs); —. Hofsenknecht; —. Dämona; —. Die Nymphe der Quelle; —. Die Eitelkeit; —. Die Ueppigkeit; —. Die Sinnlosigkeit; —. Montag; —. Dienstag; —. Mittwoch; —. Donnerstag; —. Freitag; —. Samstag; —. Sonntag; —. Geld; —. Silber; —. Erz; —. Edelstein; —. Buchantinnen und Reben. Eisen und Rajoben. Rosen. Verschiedene Erfindungen. Eisen. Rajoben und Dryaden. Liebeskugeln und Amoretten. Stimm- geister. Nachtlager. Hofstaat der Königin Furibondina. Geloge Janz des Schönen und des Königs Gam- brius: Pagen, Trabanten, Jäger und Diener, Kuchter, Räube und Vögel.

Sämtliche vorerwähnte Läufe sind vom Ballmeister Herrn Reiffinger erragert.

Im 1. Act: Tanz der Fischer, ausgeführt von Frau. Casati, Herrn Jbali u. dem Corps de Ballet.

Im 3. Act: 1) Bacchanale, 2) Tanz der Reben, 3) Pas de trois und Ballabile, ausgeführt von Frau. Casati, Frau. Reppier, Herrn Jbali und dem Corps de Ballet.

Im 4. Act: Tanz der Najaden. Im 5. Act: Tanz der Rosen, ausgeführt von Frau. Casati, Frau. Reppier und dem Corps de Ballet.

Decorationen: Erster Act: Burgerrasse, gemalt von Herrn Hall. Empfangslocal gemalt von Hrn Gebr. Borgmann.

Zweiter Act: Boulevard der Königin, gemalt von Herrn Hall. 2) Heilengend, 3) Blumenhain, gemalt von Herrn Rartin.

Dritter Act: Zwergheimath, Festsaal, gemalt von Herrn Gebrüder Borgmann.

Vierter Act: Höhlenwerkstatt, gemalt von Herrn von Romer. Eisenhain, gemalt von Herrn D. Hellerich.

Fünftes Act: 1) Goldreich, gemalt von Herrn Gebr. Borgmann. 2) Reich der Liebe, gemalt von Hrn. Gebr. Borgmann. 3) Blaue Grotte, gemalt von Herrn Bendheim. 4) Lichtgrotte, gemalt von Herrn Bendheim.

In den Zwischenacten finden wegen schwieriger scenischen Vorrichtungen längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 5/4 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Dienstag, den 10. Januar: Die Meisterfinger. Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater. Montag den 9. Januar: Der Postillon von Müncheberg. Poffe mit Gesang in 3 Acten von Jacobson. Musik von A. Conradi. Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater. Central-Halle. Montag den 9. Januar 1871: Kein Theater. Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.—8. 45 Bern. (Dessau-Berth). — 12. 25. Rahm. — 6. Abd. (Ebenfo).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15.—9. 5. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Rahm. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10.—9. 50. Abends. do. (via Döbeln): 7. 30.—12.—2. 40. Rahm. (Döbeln). — 8. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25.—8. (Nord- hausen u. Köln). — 12. 30. (Nordhausen u. Götta via Reineckelde). — 4. 45.—7. 20. (nur Nordhausen, Köln). — 7. 35. (Erfurt). — 10. 35.

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Reineckelde, Frank- furt a. M.). — 10. 5. (Ebenfo). — 1. 40. (Gera, Mühlhausen). — 7. 45. (Erfurt). — 10. 5. (Erfurt). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna direct). — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 3. 15. Rahm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 6. 20. Abd. (Riesa, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 50. früh — 10. 30. Vormittags (Dessau-Berth). — 5. 5. (Ebenfo). — *12. Nachts (Ebenfo).

Leipzig-Dresdner Bahn: (via Riesa): 1. 15. früh. — *6. 45.—9. 15.—12. 10.—5. 50. (Cottbus, Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).

do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50.—4. 20.—10. 20. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Erfurt). — *9. 40. (Köln). — 10. 40.—2. 25. (Nordhausen u. Mühlhausen via Reineckelde). — 5. 15.—8. 20.—9. 20. (Nordhausen u. Köln).

Thüringischen Bahn: 4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weissenfels). — 8. 36. (Erfurt). — 1. 35. (Gera, Mühlhausen). — 5. 45. (Frank- furt a. M., Gera, Reineckelde). — 10. 50. Abd. (Ebenfo).

Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — 11. 35. (Borna, Chemnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof-Eger, Borna). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. (Döbeln, Hof, Chemnitz Schwarzenberg, Borna).

Das * bedeutet die Wäpfer.

Bekanntmachung. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll Dienstag den 31. Januar 1871 Vormittags 11 Uhr in dem vor dem Windmühlenthore Nr. 4 gelegenen Berlin'schen Grundstücke eine Wäpferrolle an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 28. December 1870. Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht, Abtheilung Vc. Steinberger. Trebe.

Holz-Verkauf. Montag den 16. Januar c. Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Böschener Rittergutsholz des hies. Schlägers, am Wege von Oberbau nach Bösch belegen, 31 Eichen, 11 Buchen, 7 Kiefern, 27 Aspen, 9 Linden, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Danach erfolgt der Verkauf mehrerer Eichen-Rupenden in dem in der Nähe liegenden Dombolz.

Auction.

Am Montag verfertige ich
Auerbachs Hof, Gewölbe 29
 früh 10 Uhr
1000 Dgd. Schlipse
 in ganzen und halben Gros.
Berliner Porzellan
 in allen Sorten Gegenständen,
wollene Hemden,
mehrere Groß Handschuhe,
5000 Cigarren, feine,
 und andere Artikel.
Joh. Aug. Heber,
 Auctionator u. Taxator.

Auction

Dainstraße 17.
 Ca. 50 Dgd. feine seidene und wollene
Unterjacken (Hemden) sollen heute Mon-
 tag wegen baldiger Abreise meistbietend versteigert
 werden. Anfang früh 10 Uhr.
Dainstraße 17.
J. F. Pohle, Auctionator.

Goethestraße Nr. 7. Heute
 von früh 9 Uhr an Medicin,
 Chirurgie, Pharmacie, chirurgische Instrumente,
 P. Hartung, Universit.-Proclamator.

In F. Arndt's Verlag, Leipzig, ist er-
 schienen und bei **G. A. Schmidt,**
 Universitätsstraße Nr. 19, zu haben:
Dr. Wunder's
Behandlungen für Geschlechtskrankheiten
 zur sicheren Heilung aller durch Ausschweifung
 und Anfechtung verursachten Störungen des
 Nerven- und Zeugungssystems. Unzähl. Ge-
 schwächte verdanken ihm ihre Genesung.
Preis 2 1/2 Ngr.
Dr. Stanley's rasche, sichere und erprobte
 Hilfe für Männer,
 welche durch Krankheit, Alter oder eigenes
 Verschulden geschwächt sich wieder stärken
 wollen. Mit Aufschluß über zweif. Schug-
 mittel gegen Ansteckung u. c. Preis 7 1/2 Ngr.

Loose 2. Classe

79. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie, deren Zie-
 hung am 16. Januar stattfindet, empfiehlt in 1/2,
 1/4, 1/8 und 1/16.
Franz Ohme,
 Universitätsstraße 20.

Loose

zur Lotterie für die Invaliden und Hinterlassenen
 der Gefallenen von der sächs. Armee à 15 Ngr.
 sind zu haben bei
Franz Ohme,
 Universitätsstraße 20.

Leçons de français.

Jules Camus,
 Grimma'sche Strasse, Mauricianum 2. Etage.
 Unterricht in den mod. u. class. Sprachen wird
 In- u. Ausländern erteilt Petersstr. 38, Hof II.

Haasenstern & Vogler in Leipzig

Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, befördern
 ausschließlich **Zeitungs-Anzeigen** zu den Bil-
 ligstpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle Be-
 stimmten des In- und Auslandes. Dieselben
 betreiben feinerlei Nebengeschäfte.

Dienst-Nachweis- und Local-Bureau

A. Preuss, Roststraße 14,
 empfiehlt sich bei allen Fällen.
Herrschaften gratis.

Firmenschreiberei

von **F. Schweiger, Dainstraße 23,**
 Hotel de Bologne gegenüber.

Die Glacehandschuh-Wäscherei

Wegstr. 17a, 1. Et. links (Kinden-Apothek).
 Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Hand-
 schuhe in allen Farben gewaschen und abge-
 färbt; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Loose

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr., (ohne Nieten),
 der Lotterie für die sächs. Invaliden à 15 Ngr.,
 sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach
 vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1870
ca. 73 Procent
 ihrer Bräuteneinlagen als Ersparniß zurückgeben.
 Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige
 Rechnungsabluß derselben für 1870 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.
 Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind wir jederzeit bereit.
 Am Januar 1871.
Eduard Hoffmann in Leipzig, Markt Nr. 13,
F. Ferd. Eger in Grimma,
 Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

Der Credit- und Sparbank-Verein

verzinst Einlagen auf **Quittungsbücher** mit 3 1/2 %, **Spareinlagen** mit 4 1/2 % und **Ca-
 pitalien** mit halbjähriger Kündigung mit 5 %.
Bureau: Reichstraße Nr. 3, Zwick's Hof.

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)
 so wie mit
Kauf-Loosen

2. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
(höchste Gewinne 12,000 und 6000 Thaler),
 Ziehung Montag den 16. Januar a. e., empfiehlt sich
August Kind,
 Hôtel de Saxe.

Costüm-Lager aus allen Zeitaltern

zu Maskenbällen, Theater, Gruppirungen, lebenden Bildern u. s. w. befindet sich diesmal Nos in meiner
 Wohnung, **Petersstraße Nr. 13, 3. Etage vorüberaus.**
 Hochachtungsvoll **Herm. Semmler, Schneidermeister.**

Gesichts-Masken in Carton, Wachs, Draht, Seide, Sammet und Atlas, sowie Nasen, Hüfte, Brillen, alle Arten von Thier- und Charakter-Masken, sowie Zinnhütten, Gold- und Silberband, Gold- und Silberfäden u. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Rudolph Ebert.
 9 Thomaskäfigen 9.

Die beste Glacehandschuh-Wäscherei

befindet sich Lange Straße 43 B, 4 Tr. links.
**Schmuck-Gegenstände fer-
 tigt, reparirt und
 empfiehlt zu den billigsten Preisen**
H. Schweigel, Goldarbeiter, Klosterg. 5, II.
Wäsche wird gut gewaschen und geplättet
 Schreiergäßchen Nr. 11, Thüre I.

Visitenkarten

100 Stück - 15 Ngr.
 Buchhandlung von **C. H. Reclam sen.,**
 13b Universitätsstr., Ecke der Magazing.

Rechnungen!

100 Stück von 4 Ngr. an.
**Wechsel, Quittungen, Anweisungen,
 Frachtbriefe, Mietcontracte, In-
 quittungsbücher, Briefcouverts, Brief-
 papier, Ehemänniger Tinte** empfiehlt
L. Gotter,
 Peterssteinweg 49, vis à vis Emilienstr.

Gegen die Leiden der Harnorgane.

Eine Anweisung, Blasen- und Nierenleiden, als:
 Blasenkatarrh, Blasenentzündung, Schläm-, Gries- und
 Steinabsonderungen, Schwäche u. durch ein ein-
 faches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht
 medicinisches Universalmittel zu beseitigen, wird
 gegen ein kleines Honorar mitgeteilt. Leidende,
 welche schon Alles in jeder Beziehung, auch Brunnen-
 und Bädercur, ohne allen Erfolg versucht haben,
 können auf sichere Hilfe, in kurzer Zeit auf radi-
 cale Heilung rechnen. Näheres durch
**W. Neumann, Greisdamm,
 Reichenburg.**

Süßholzpaste mit Gummi,

ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz u.
Johannis-Apothek.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur
 sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen
 brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen,
 für immer verhindert durch das von dem Zahnarzt
Leop. Söder in Ronneburg erfundene, ge-
 prüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen
 Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte
 Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Ngr.
 Die Expedition des Leipziger Tage-
 blattes nimmt ohne Porto-Berechnung
 gern Bestellungen an.

Um mein Lager

in Damen-Paletots und Jaquets, Jacken, Plüsch-
 tragen und Baskinets, Paletots für Mädchen und
 Kinder etwas zu räumen, verkaufe zu ganz billigen
 Preisen. Für Knaben warme Ueberzieher und
 ganze Habichten
**C. Kutscher, Rathparnstraße 7,
 Ecke vom Böttchergäßchen.**

Billige Bücher.

Ehescheidungs-Processe, die interessantesten,
 der älteren und neueren Zeit. Nach acten-
 mäßigen Quellen von mehreren Juristen. 302
 Seiten stark. (1870 erschienen.) Statt 1 Ngr.
 für nur 12 1/2 Ngr.
Das Buch von der Zeugung, Entwicklung
 und Geburt des Menschen, den Krankheiten der
 hierbei beteiligten Organe und deren ver-
 nünftiger Heilung. Ein christlicher Lehrer und
 Rathgeber von Dr. med. **G. Adoff,** prakt. Arzt,
 Wundarzt und Geburtshelfer. Mit vielen ein-
 gedruckten Abbildungen. 720 Seiten stark
 (1870 erschienen.) Statt 1 1/2 Thaler für nur
 20 Ngr.
Deutschland auf dem Concil im Jahre
1869-70. Nach den ergötlichsten historischen
 Quellen bearb. von Anders. 79 Seiten stark.
 Eleg. broch. mit illust. Umschlag. Dieses für
 Jedermann höchst interessante Werkchen liefert
 ich für nur 2 1/2 Ngr.
Vogel-Wiesen-Jug in Wort und Bild von
 B. Jermig. Mit 43 Illustrationen, geschnitten
 von G. Brandt. Für nur 1 1/2 Ngr.
Müller und Schulze am dem ersten Deutschen
 Sängerkongress in Dresden. Mit 29 Illustrationen
 von **Wib. Schröter.** (Statt 10 Ngr.)
 Für nur 2 1/2 Ngr.
Schulze und Müller auf dem dritten deut-
 schen Turnfest zu Leipzig. Mit 48 Illustrat-
 tionen. 2. Auflage. (Statt 10 Ngr.)
 Für nur 2 1/2 Ngr.
Römische Briefe, Annoncen und Aufsätze aller
 Art. Neue Ausg. 2 Tpl. in 1 Bd. 15 Bog.
 stark. (Statt 15 Ngr.) Für nur 3 Ngr.
Deutsche Kunst in Bild u. Lied. Original-
 Beiträge deutscher Maler u. Dichter. Mit vielen
 Bildern in Oelfarben und Lendrud. Nur
 Kunstblätter. In rother Leinwand gebd.
 Mit Goldschnitt und reicher Goldprägung. 34
 Liefer dießes Prachtwerk statt 5 1/2 Thlr.
 für nur 2 Thlr.
Illustrirte häusliche Unterhaltungen.
 Interessante Erzählungen, Novellen, See-
 geschichten, Abenteuer, Biographien, Geschicht-
 liches und Vermischtes u. s. w. 2 Bände.
 764 Seiten stark. Mit circa 200 feinen großen
 Holzschnitten. Hr. Deane.
 (Statt 2 Thlr. 12 Ngr.) Für nur 15 Ngr.
Illustrirtes Haus- und Familien-Buch.
 Enthaltend: Erzählungen, Geschichten und Bil-
 der aus dem Leben, der Natur und Geschichte.
 Mit 87 schwarzen und circa 66 farbendruck-
 bildern. Groß-Quart, 592 Seiten stark.
 (Statt 4 1/2 Thlr.) Für nur 1 1/2 Thlr.
Erweiterungen am häuslichen Heerd.
 Herausgegeben von **O. Mylius.** Enthaltend:
 Erzählungen und Novellen. Länder- und Völker-
 kunde, Reisen u. Naturhistorisches. Abenteuer
 zu Wasser und zu Lande. Biographisches, Ge-
 schichtliches und Culturhistorisches Vermischtes u.
 Mit 100 feinen Holzschnitten. 60 Bogen
 stark. Groß-Quart. (Statt 3 1/2 Thlr.)
 Für nur 20 Ngr.
**Album für Deutschlands Söhne, Na-
 manzen, Lieber- und Familienbuch.** Heraus-
 gegeben von Ferd. Stolle. Mit 100 feinen
 Illustrationen von verschiedenen Künstlern.
 Außerst elegant cart. in Goldschnitt und buntem
 Umschlag mit dem Bildniß „Germania“.
 (Statt 2 1/2 Thlr.) Für nur 25 Ngr.
**Armbrust, G. L., Kubik- und Quadrat-
 Tabellen.** Ein Hülfsbuch für Bautechniker,
 Forstbeamte, Holzhändler, Maurer, Steinbauer,
 Tischler, Zimmerleute u. 120 Seiten stark.
 (Statt 12 Ngr.) Für nur 2 1/2 Ngr.
Blockreiter, Dr., Universal-Handbuch.
 Ein unentbehrliches Handbuch für jede Haus-
 und Landwirtschaft, enthaltend: eine voll-
 ständige Sammlung der nützlichsten Erfindungen,
 Rathschläge, Recepte, Anweisungen und Mittel
 aller und neuer Zeit. 417 Seiten stark. (Statt
 20 Ngr.) Für nur 5 Ngr.
**Loifel, W., Die vollkommene Spargel-
 zucht.** Cultur der Spargel auf natürlichem
 und künstlichem Wege. Unter Mitwirkung von
 H. Jäger, Großherzog. Sächs. Hofgärtner. Mit
 in den Text gedruckten Abbildungen. (Statt
 12 1/2 Ngr.) Für nur 5 Ngr.
Dr. Sehnert, Der neueste Pandarist. Eine
 Anweisung, sich in den wichtigsten und häufigsten
 Krankheiten zweckmäßig zu benehmen, um sie
 entweder ganz zu heilen, oder doch bis zur An-
 kunft des Arztes richtig zu behandeln u. c. u.
 Mit 34 Abbildungen, darstellend den inneren
 Bau des menschlichen Körpers u. c. 2. Aufl.
 broch. 18 Bogen stark. (Statt 20 Ngr.)
 Für nur 5 Ngr.
 Zu haben bei
Franz Ohme,
 Universitätsstr. 20.

Ausstattungen,

wie einzelne Stücke werden genäht
 und gestickt beim Masterzeichner
Rud. Moser,
 Hainstraße 30, 3. Etage (Lücke's Haas).
 Zu verkaufen ist billig eine große
 Ledertafel mit Glasflächen und zwei
 Regalen
 Neumarkt, große Feuerkugel, 2. Et.

13 Universitätsstr. 15: C. G. Naumann. Datumzeiger, Almanache etc.



Listenarten, Facturen, Verlob.-Briefe, Briefkarten, Wechsel, Preiskourante, Adresskarten, Notas, Dankfugungen, Reisekarten, Arive, Autographien, Entreekarten, Placate, Etiquetten etc.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum, so wie den Herren Aerzten und auch den Herren Studiosen der Medicin und Chirurgie die ergebenste Anzeige, dass ich am hiesigen Orte ein Geschäft für chirurgische Instrumente, orthopädische Maschinen und Bandagen eröffnet habe.

A. Hultsch,

Reparaturen. Vervollständiger chirurgischer Instrumente u. s. w. Schleif- u. Polir-Anstalt. Sternwartenstraße 39.

Die mannichfaltigsten Frauenkrankheiten

finden sichere und baldige Heilung durch naturgemäßes Heilverfahren, wozu sich empfiehlt H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Das Abfuhr-Institut „Sanitas“ zu Leipzig

beginnt in der ersten Hälfte des Monats Januar 1871 unter der Leitung des Besitzers Herrn Weisermel seine Arbeiten und empfiehlt sich angelegentlichst der regen Theilnahme der geehrten Bewohner Leipzigs.

Moritz Schuster

aus Paris und Lyon.

Musterlager von Inoner Foulards, Tücher, Spitzen und Blondes

Calais.

Hôtel de Pologne, Zimmer No. 3.

T o l m a .

Das Neueste und Feinste, was bis jetzt erfunden wurde zur Erhaltung und Beförderung des Wachstums der Kopf- und Barthaare, ist die von dem Haupt- und Versandungs-Depot bei Th. Brugler in Karlsruhe und der weiter unten genannten Firma zu beziehende

T o l m a .

Bei genauer Anwendung der bei jedem Flacon befindlichen Gebrauchsanweisung giebt dieselbe dem grau oder roth gewordenen Haupt- oder Barthaar die ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit und entfernt binnen Kurzem die auf der Kopfhaut sich bildenden so lästigen Schuppen.

Braunkohlen.

Die Preise der Braunkohlen sind auf hiesigem Werke, bis auf Weiteres, folgende:

Die Tonne Nr. 1 große Stücke 8 1/2 Ngr. 2 Mittelföbde 5 1/2 3 Füllföbde 4

Die Tonne enthält reichlich 2 Dredner Scheffel. Agnes-Grube bei Zeitz.

Die Gruben-Verwaltung.

Braunkohlen pro Tonne 3 1/2 Ngr.,

vorzüglich für Dampfesselfeuernngen und Schütteln, fortwährend zu haben bei der Verwaltung der Grube Marie b. Gehls., 3/4 Stunde seitwärts von Zeitz. R. Hausse, Obersteiger.



Brillen v. Gold, Silber und Stahl, elegante Vergnennungen u. Kleiner v. 25 Ngr. Spermgläser von 3 Ngr. an. Arbeitsbrillen v. 15 Ngr. 20 Ngr. bis 1 Ngr. Thermometer, Lupen etc. empfiehlt O. H. Meder, Optiker, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

!! Nur noch kurze Zeit !!

bleibt der Ausverkauf

37 Petersstraße 37, 1. Etage geöffnet und um eine Totalaufkränkung zu erzielen, habe ich nochmals alle Stoffe im Preise heruntergesetzt und garantire trotz der so sehr billigen Preise für reelle Waare.

10/12 br. graue Buckskin von 19 Ngr. an, 10/12 br. Rotines, reine Wolle, von 22 1/2 Ngr. an, 10/12 br. Caschemirische zu Waschliche und Hoben von 24 Ngr. an, 10/12 Satins in allen Farben von 25 Ngr. an.

Drum Eile! Eile!

Bauplätze

an der Alexanderstraße, zunächst der Erdmannstraße gelegen, sind zu verkaufen durch Adv. Dr. Friederici, Brühl 17.

Ein Willard nebst Zubehör, sowie Champagnerflaschen, 1/2 Weis- und Weißweinflaschen billigst zu verkaufen Anger am Täubchenweg Nr. 1.

Ein sehr freundl. geräumiges Haus mit großem parkähnlichem Garten, 1/4 Stunde von der Stadt, Omnibusstation, ist unter sehr billigen Bedingungen zu 14,000 Thlr. Wegzugs halber zu verkaufen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfuhgäßchen 2, 2. Etage.

Ein sehr gut angebrachtes feines Geschäft, in bester Lage der innern Stadt, dessen Artikel zum größten Theil täglich gebraucht werden, ist zu 12 bis 1400 Ngr. sofort Wegzugs halber zu verkaufen. Miethe des Locals 200 Ngr. Alles Weitere durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfuhgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Koblengesch. ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Johannisgasse 35 bei Müller zu erfragen.

Ein schöner Flügel (7 Octav.) ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 11, 1 Tr.

Ein prachtvoller neuer Regulateur ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Betten, neue u. gebt., desgl. neue Bettfedern, billigst Nicolaitstr. 31, Hof querevor II.

Zu verkaufen sind ein paar Gebett Federbetten, desgl. Uebergezöhe Neumarkt 35, 4 Tr. r.

Zu verkaufen sind einige Gebett gute Federbetten, auch einzelne Stücke, Dredner Hof links 2 Tr.

Zu verkaufen ein kleines Sopha und 1 neue Stahlfedermatratze in rothem Dress mit Kossbaaren Peterssteinweg 50a, 4. Et. l.

Drei Dammbirsche u. zwei Edelbirsche

sind wieder angekommen bei C. F. Nietzschmann, 26 Colonnadenstraße 26.

Kleidersecretair, Commoden, Waschtische, Federbetten, Tische, Stühle verl. Windmühlstr. 49, II. r.

Ein gearbeitete Sophas von 9 1/2 Ngr. an, Kleider-Schiffonieren, Kleiderschr., Küchenschr., Commoden, Tische, Stühle von 15 Ngr. an, Bettstellen 1 Ngr. an, auch Küchengeräthschaften und verschiedene andere Reubles Petersstraße 51. A. Lehmer.

Prachtvoller schwarzer Seidenriß für Kleider ist billig zu verkaufen Grimma'sche Str. 12, 3. Etage.

Nl. Nähmaschine, neu, compl., Kettel-verkäuf. Brühl 82, I. Voerckel.

Ein feiner Schlitten steht Colonnadenstr. beim Vorder Herrn Hartmann zu verkaufen.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Lindenau, Wiener Straße 5.

Zwei Ulmer Hunde, Hund und Hündin, Farbe aschgrau mit weißer Abzeichnung, der Hund hat 1 1/2 Elle Rückenhöhe, sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 13. Kästner.

No. 11. Valdivia. No. 11.

Feinster Havana-Zedleas mit Cuba-Yara und Havana-Einlage, à 25 Stück 10 Ngr., à 2 Stück nur 4 Pfennige.

Zum Versuch lade ich hiermit freundlichst ein. Ernst Werner,

Grimma'sche Straße 22 und Peterssteinweg 6.

No. 74. Pa. Higuera. 74 No.

à Wille 23 Thlr., Stück 7 Pf., ganz weiß im Brand, in Arbeit u. Qualität vorzüglich, empfiehlt

Heinr. Schäfer, Petersstraße Nr. 32.

Bier-Offerte.

Ich Münchener Bier aus einer der renomirtesten Brauereien daselbst, prämiirt in den Ausstellungen Köln, Paris und Wittenberg, Tafelbier à bayer. Eimer 4 Ngr., Doppelbier à bayer. Eimer 5 1/2 Ngr. ab München, wird empfohlen und werden gefällige Bestellungen hierauf durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig oder Dresden sub H. G. 655. erbeten.

Täglich frische Pfannkuchen bei C. Felsche, Chauffeestraße, Ecke der Grenzstr.

Frische Holsteiner Austern, frische Whitst. Austern, See Hummer, böhm. Fazanen und Rebhühner, Krammervogel, Stangenspargel, Strassburg. Gänseleber-Pasteten, neuen grosskörnigen Astrach. Caviar, geräucherter Rhein- u. Weserlachs, Apfelsinen, weisse u. rothe Kal. Rosmarinpfel, Ital. Frühst. u. Seel. Cognac und Likör eingesetzt. Friedr. Wilm. Krause, Königl. Hoflieferant.

Frischen Russ. Astrach. Caviar, wenig gefalzen, großkörnig, à 22 1/2 Ngr., empfiehlt W. Prüssel, Thomaskirchhof, 1. Bude von der Promenade.

Ital. Maronen

à Pfd. 3 Ngr.

Italien. Brünellen à 10 Ngr. Rheinische do. à 7 1/2 Ngr. Ital. Rosmarin-Kepfel à Mandel 20 Ngr. Frische Almeria-Weintruben à 15 Ngr. Echt Türkische (Bosnische) Pfannen à 3 1/2 Ngr. Katharinenpfannen à 5-7 1/2 Ngr. Ital. geschälte Kepsel und Birnen à 5-7 1/2 Ngr. getr. Worcheln à 1 1/2 Ngr. getr. Steinpilze à Ranne 4 Ngr.

Russische Zucker-Erbsen à 25 Ngr.

Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Frischen Russ. Astrachaner Caviar à Pfd. 25 Ngr. empfiehlt bestens W. Prüssel, Markt, vis à vis dem Rathhause, Thomaskirchhof, 1. Bude von der Promenade.

25 Gebett Federbetten

sucht baldigst zu kaufen und erbittet gef. Adressen Brühl Nr. 11. J. Entz.

Hobe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen von Bronze, Porzellan, s. Gemälde etc. Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe bei der Post, bei F. F. Jost, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Kauf- und Vorverkaufsgeschäft

Burgstraße 26, 2. Etage.

Geld? gegen ängstliche Zinsen auf alle Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Pretiosen, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Reubles, Pianinos, Leibhausschüssel, Cigarren etc.

Kauf- und Vorverkaufsgeschäft

Mitterstraße 34, 1. Etage, wird pro Thaler bloß 1 Ngr. berechnet.

Kendnig, Kuchengartenstraße 18, I., werden alle gangbaren Gegenstände, Leibhausschüssel, Wertpapiere etc. zum höchsten Preis gekauft. Nachkauf gegen billige Zinsenberechnung gestattet. Ein jedes Pfand wird nach Verfall noch 4 Wochen oder 30 Tage zur Einlösf., resp. 3. Prolongation aufbewahrt.

Gekauft werden alle courante Waaren und Wertgegenstände, Rückkauf billigst gestattet. Neumarkt 15, 1. Etage.

2000! 2000! 2000!

gebrauchte Herrengarderobe werden gekauft. Adressen bittet man niederzulegen Mitterstraße Nr. 34, im Hofe 1 Treppe bei Stockmer.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten Preis u. erb. Adv. Brühl 83, 2 Tr. Kössner.

Frauenhaare

Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof. Leere Ueberlisten kauft zu guten Preisen Moriz Kreschmar.

40-50 Thaler. Ein junger Mann in sicherer Stellung sucht obige Summe gegen nicht zu hohe Zinsen und prompte monatliche Rückzahlungen zu leihen. Adressen unter A. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein aus Paris ausgewählter junger anständiger Mann sucht bei einer edelbesitenden Dame oder Herrn ein Darlehen von 15 Ngr. gegen punctl. monatl. Rückzahlung. Derselbe würde auch mit allen Gegenständen stets bereit sein. Wohlthätende Herzen werden gebeten ihre Adressen unter F. G. X 99 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

200 Thaler

Demjenigen, welcher einem jungen Kaufmann 5000 Ngr. auf 2 Jahre zu 10% Zinsen sofort verschafft. Hypothekarische oder Wechselbürgschaft stehen zu Diensten und werden gefällige Adressen unter H. E. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Thaler werden auf Abheft drei Monat gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Geld

billigst auf alle courante Waaren, Lager- u. Leibhausschüssel etc. zu haben Preußergäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Gold

am billigsten auf alle Waaren, Wertpapiere, Uhren, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager, Leibhausschüssel etc. u. sonst. Wertgegenstände bei Voerdel, Brühl 82, 1. Etage. Auch auf Contanten u. Preußergeld billigt.

Geliehen

wird stets Geld auf reine Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschüssel etc. u. sonst. Wertgegenstände bei Nicolaitstr. 61, II., Ecke der Pleßengasse.

Geld

am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschüssel, Wertpapiere Markt Nr. 3, Hof links 2. Et. Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Zinsen billigt Nicolaitstr. 61, 2. Etage.

Vertrathsgeuch.

Ein Kaufmann, 29 Jahre alt, in einer Mittelstadt Sachsens anständig, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit sanftem Gemüth und wirtschaftlichem Charakter. Offerten werden unter O. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Witwer, selbstständig und Hausbesitzer in Leipzig, noch in dreißiger Jahren, wünscht sich bald wieder zu verheirathen, Wittwe oder Jungfrau, nur muß dieselbe einen guten, gemüthlichen Charakter haben und etwas Vermögen besitzen, welches sicher gestellt wird.

Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und werden bloß directe Adressen berücksichtigt, unter R. G. H 1000. bis 11. dieses Monats in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ich möchte mich gern ohne Unterhändler mit einem gebildeten Herrn von 30-36 Jahren glücklich verheirathen, wo mein Vermögen von 1000 Ngr. stehen bleiben kann. Ein Herr, der es aufrichtig meint, wird ersucht, seine Adr. nebst Angabe einiger Verhältnisse und Photographie in der Expedition dieses Blattes unter „Schneebergkuchen“ niederzulegen.

Verschwiegenheit wird zugesichert. Dirza und Schlags.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 9.

Montag den 9. Januar.

1871.

Bekanntmachung.

Nach Bescheid des Oesepes, die Bildung der Geschwornenlisten u. betreffend vom 14. September 1868, werden nachstehend unter I. und II. die Listen der Haupt- und der Hülfsgeschwornen, welche im Jahre 1871 zufolge der regelmäßig vollzogenen Wahlen im Geschwornengerichtsbezirke Leipzig bei der Verhandlung und Aburtheilung der vor das Geschwornengericht gewiesenen Untersuchungsachen mitzuwirken haben, bekannt gemacht.

Im Auftrag des Präsidenten der letzten Geschwornengerichtssitzung Dr. Rothe, Bezirksgerichts-Director.

Liste der Geschwornen und Hülfsgeschwornen im Geschwornengerichtsbezirke Leipzig auf das Jahr 1871.

Table with 14 columns: No., Name, Stand, Wohnort, Name, Stand, Wohnort, No., Name, Stand, Wohnort. It lists names and professions of jurors and assistant jurors for the year 1871, divided into two sections: I. Hauptgeschworne and II. Hülfsgeschworne.

Civil- und Strafrechtspflege im Königreich Sachsen.

Von der Uebersicht der Civil- und Strafrechtspflege in Königreich Sachsen ist der III. Band, die Jahre 1866, 1867 und 1868 umfassend — auf Befehl Sr. Majestät des Königs Oscar Schwarze, Königl. Sächsischer Generalstaatsanwalt, zusammengestellt — in Dresden in amtlicher Ausgabe erschienen. Das Werk zerfällt in zwei Abtheilungen: Uebersichten der Ergebnisse der Civilrechtspflege und derjenigen der Strafrechts-

pflege. Wir entnehmen demselben folgende Angaben: Bei den Gerichtsamtern und Handelsgerichten des Königreichs Sachsen sind im Jahre 1866: 115,018, im J. 1867: 128,683, im J. 1868: 135,524 Civilprocesse verhandelt worden; davon sind erledigt im J. 1866: 101,251, im J. 1867: 114,573, im J. 1868: 121,067. Unerledigt waren am Schlusse des Jahres 1866: 13,764, des Jahres 1867: 14,110, des Jahres 1868: 13,866 Processe geblieben. Concurse wurden verhandelt im Jahre 1866: 729, im J. 1867: 689, im J. 1868: 602, davon beendet im Jahre 1866: 356,

im J. 1867: 375, im J. 1868: 369, unbeneidigt am Schlusse des Jahres 1866: 373, 1867: 314, 1868: 233. Bei den Ehegerichten wurden im Jahre 1866: 911, im J. 1867: 1009, im J. 1868: 1022, zusammen in den drei Jahren 2942 Ehescheidungsklagen angebracht, und zwar 1224, also 42 Proc. von Ehemännern, 1718, also 58 Proc. von Ehefrauen. Getrennt wurden 1198 Ehen, nämlich 362 im Jahre 1866, 396 im J. 1867, 440 im J. 1868. Von den getrennten Ehen dauerten 17 unter 1 Jahre, 387 von 1 bis 5 Jahren, 371 von 5 bis 10 Jahren, 219 von

10 bis 15 Jahren, 109 von 15 bis 20 Jahren, 61 von 20 bis 25 Jahren, 22 von 25 bis 30 Jahren, 10 von 30 bis 35 Jahren, 5 von 35 bis 40 Jahren. Gerichtlich Bevormundete waren im Jahre 1866: 178,729, im J. 1867: 187,900, im J. 1868: 192,481, einschließlich der unmündigen unehelichen Kinder, welche, gleichviel ob sie Vermögen besitzen oder nicht, bevormundet werden. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes kommt in den Jahren 1866, 1867, 1868 je ein Bevormundeter auf 13 Einwohner. Die Zahl der zur Erledigung gekommenen Untersuchungen (ausschließlich der Fortver-

gehen im Werthbetrage unter 1/2 Thlr. und der einfachen Ehrverletzungen) betrug in den Jahren 1866, 1867 und 1868 resp. 17,358, 18,545, 19,585. Abentheuerlichkeit wurden im Ganzen resp. 12,371, 13,579, 14,252 Angeklagte. Davon sind verurtheilt resp. freigesprochen im Jahre 1866: 10,828 — 1543, im J. 1867: 12,157 — 1722, im J. 1868: 12,585 — 1667. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes kam in den Jahren 1866, 1867, 1868 je ein Abentheuerlicher auf resp. 189, 175, 170 Einwohner, je ein Verurtheilter auf resp. 216, 199, 193 Einwohner, je ein Freigesprochener auf resp. 1537, 1412, 1454 Einwohner. Unter den Verurtheilten befanden sich in denselben Jahren: Personen männlichen Geschlechts resp. 9154, 10,021, 10,334, weiblichen Geschlechts resp. 3025, 3835, 3863. Bereits früher criminal Verurtheilte wurden verurtheilt resp. 2756, 3097, 3398 männlichen Geschlechts und resp. 812, 1050, 1155 weiblichen Geschlechts. Die erkannten Strafen stellen sich wie folgt: Auf Todesstrafe wurde in den Jahren 1866, 1867, 1868 gegen resp. 5, 2, 6 Angeklagte erkannt. Unter diesen 13 (wegen Mordes) Verurtheilten waren 10 männlichen, 3 weiblichen Geschlechts; doch ist die Todesstrafe an keinem von ihnen vollstreckt worden, vielmehr in allen Fällen in Folge landesherrlicher Gnade Verwandlung in lebenslängliche Zuchthausstrafe eingetreten. Auf lebenslängliche Zuchthausstrafe ist in keinem Falle erkannt worden. Mit zeitlicher Zuchthausstrafe wurden resp. 314, 329, 304, mit Arbeitsstrafe resp. 1608, 1932, 1842, mit Gefängnisstrafe resp. 7931, 9011, 9481, mit Geldstrafe resp. 697, 624, 690, mit Verweis resp. 274, 256, 262 Angeklagte bestraft.

Die Familienmuse.

Sie ist bei den nördlichen Völkern unserer Erde beliebter und daher neuer, aber empfehlenswerther Comparativ! als bei den südlichen. Der letzte Grund dieser Thatsache ist ein klimatischer. In einem gelehrten Werke über den Einfluß des Klimas der verschiedenen Völker auf deren National-Literatur würde die Familienmuse der Nordländer eine bedeutende Stelle beanspruchen. Wenn und wo es kalt wird, rufen die „Monaden“, aus denen nach der Lehre eines gewissen feinalten Leipziger auf der Leibnizstraße die Welt besteht, näher zusammen, um einen Verein zu bilden, welchen man in der Gelehrtenpraxis die „prähabilitirte Harmonie“ nennt; in der Volkssprache sagt man dasselbe mit viel einfacheren Worten, z. B. „der Schwanzschwanz ist zugereiten“. Da nun der Mensch selbst ebenfalls aus solchen Monaden besteht, empfunden er in den kälteren Ländern unserer Erde ein lebhaftes Bedürfnis der Vereinsbildung. Aus diesem Bedürfnis entspringt und entsteht nach immer jene liebe Vereinigung, für die B. H. Niehl die Bezeichnung „Familie“ erfand. Wenn den alleinstehenden Jüngling friert, sucht er sich eine ebenfalls alleinstehende und deshalb ebenfalls frierende Jungfrau. Weibliche und männliche Monaden ergötzen und durchdringen sich gegenseitig, der Pfarrer murmelt einige feierliche Worte dazu — und die „prähabilitirte Harmonie der Ehegenossen“, in der Volkssprache „Ehe“ genannt, ist fertig. Entwickeln sich aus beiden älteren Monaden jüngere, was häufig vorkommt, so wird die Ehe zur Familie, d. h. die Poesie des Ehegenossen, die scheinbar untergegangen war, lebt wieder auf und vervielfältigt sich. Damit hat die Familienmuse ihr Reich angetreten, und nun entwickeln sich eine Masse Lebens-, Liebes- und Lebensbegierde, welche von den mit einem Organ dafür behafteten sogenannten „Dichtern“ zu Kinderspielen, Bilderbüchern, Jugendbüchern auf der einen, und zu Familienalben, Familienromanen und Familiendramen auf der anderen verarbeitet werden.

Wenn eine Ehe erst dann zur Familie wird, wenn „etwas Kleines“ entsteht, dann liegt die Familienmuse die Kleinalmatur. Deshalb wird sie häufig von der biederlichen, socialen, politischen u. W. Muse, welche in Großmalerei macht, über die Mahel angezogen. Aber sehr mit Unrecht. Denn obwohl beispielsweise ein Gymnasiallehrer ein höheres Gehalt bezieht als ein Elementarlehrer und von den Vätern für mehr verkauft wird, besitzt doch der ganz Gymnasiallehrer auf dem Elementarunterricht, in derselben Weise wie die historische, die sociale, die politische Muse die Familienmuse zur Veranlagung hat.

Wenn man wissen will, ob Jemand „Gemüth“ hat, so muß man nachsehen, wie er über Volksschullehrer und Familienpöbel denkt und urtheilt. Hat er eine Bißart für beide, dann hat er auch Gemüth. Für solche Menschen werden z. B. Jean Pauls Schulmeisterlein, Jeremias Weidels's Schulmeisterlebenlauf und ähnliche Schriften niemals verfallen. Derselben Reiz werden für so empfindende Leser die sehr alten Familienromane des Engländers Richardson, die jüngeren von Dickens, diejenigen der Schwedin Friederike Bremer u. A. immer haben und behalten. Es gibt die alte Redensart, nur der Deutsche habe Gemüth. Das ist eine glänzende Unwahrheit. Das weiste und tiefste Gemüth haben immer die hochnordischen Völker. In England ist deshalb — man sehe sich die staltliche Heide der englischen Familienromane an — mehr Gemüth als in Deutschland, wo der Familienroman fast unangekann ist. Und in Scandinavien erstirt wieder mehr Gemüth als in England. Die wahre Heimat der das tiefere menschliche Innenleben pflegenden Poesie ist in unserer Epoche Schweden, Norwegen und Dänemark. Wenn das ungeheure Maßland eines Tages ganz und gar dem Culturleben beraubter Völkern gemessen sein wird — welche Hüße von Familienpöbel mag jener für sie so glänzige Boden entwickeln! Wie viel verborgenes „Gemüth“ liegt schon in dem bodenangeborenen Natursinn der russischen Dichter! Man denke an Puskin und Ivan Turgenjew. Wird einst der Kultur-

sinn Rußlands, sojallch auch der russischen Poeten, ebenso ausgebildet sein — o, die Welt dürfte alsdann die Pöbel, nur Deutschland habe das Gemüth gepachtet, gar sehr belächeln lernen.

Berühmte jene Pöbel auf Wahrheit, so müßten wir weit mehr Talente für das Genrebild in Pöbel-, Roman- und Dramaform haben. Statt dessen wuchert der historische und der sociale Tendenzroman, das hochstilige historische und sociale Tendenzdrama bis ins Acheron und fast Unentragliche. Und auf den Pöbelbühnen wird den jüngeren Talenten fast jedes Genrebild aus dem Pöbel- und Pöbeln unter der Hand zu irgend welcher bodhaster Satire. Es fehlt uns die harnlose Freude am Leben, es fehlt unsern Dichtern die Menschenliebe. Sie möchten gern über die Menschen lachen und Andere darüber lachen machen. Aber sie vergessen, daß sie die wesentlichste Vorbedingung dazu nicht besitzen. Sie vergessen, daß, wenn man, wie Koberich Benedic richtig sagt, über die Menschen lachen will, man sie lieben muß, d. h. man muß ein Auge haben für ihre liebenswerthen Züge.

Und da komme ich denn auf Benedic zu sprechen. Er hat auf der deutschen Bühne das Erbe Jßlands angereitert und wohl verwalter: das Familien-schauspiel! Darin liegt seine literarisch-historische und kulturhistorische Bedeutung, die weit größer ist, als Viele glauben oder gelten lassen möchten. Die Familienmuse ist die Muse des Genrebildes und diese hofiet bei uns auf den Breiten, welche die Welt bedeuten, fast ausschließlich an dem Namen Benedic. Das soll ihm unvergessen bleiben. Er hat den Unterschied zwischen lächerlich und komisch, der uns in der modernen Pöbeln für den binneren Bormis, für die Caricatur, für die wüste Pöbel fast verloren zu geben drohte, wieder zu Ehren gebracht, indem er das Komische da suchte und fand, wo es wirklich liegt: in den Verhältnissen, hervorgegangen aus den Eigenthümlichkeiten der Charaktere. Erfunden hat Benedic diese „Situations-komik“ allerdings nicht, denn schon Terenz und Plautus kannten sie, aber er hat sie deutsch-bürgerlich angebau und naturalisirt. Das ist sein bedeutendes Verdienst. Er hat der Familienmuse eine so entscheidende Heimathberechtigung auf der Bühne verschafft, daß sie nicht mehr von derselben wird verdrängt werden können. Das ist sein Vorberkranz. Er hat dem Raffinement der Sosaust, an der unsere Zeit und wir alle mit ihr fränkeln, die strenge, wenn auch mitunter bürgerlich-pedantisch zugehimmerte Einsicht der feinsten Kunst entgegengesetzt. Das ist für die Pöbelbildung der stiltliche Werth seiner Arbeiten.

„Ich bin immer ein Genremaier gewesen!“ Ja wohl, eben darum! An solchen Talenten haben wir, zumal auf der Bühne, wahrhaftig keinen Ueberflus. Wann werden wir endlich schägen lernen, was wir haben, um dessen würdig zu werden, was wir noch nicht haben? Gewis ist das Familien-schauspiel noch einer höheren und tieferen Ausbildung fähig, als ihm Benedic nach dem Maße seines empfangenen Fundes geben konnte, aber eben darum ist die Kunst ja Kunst, weil es ein Maximum in ihr überhaupt nicht gibt. Gewis weiß sie im dramatischen Genrebild über Benedic hinaus, vielleicht noch weit hinaus, aber das thut sie und zwar auf allen Gebieten der Kunst sogar über einen Goethe, der — gesehen wir es doch! — längst nicht mehr in der Einzel-leistung, höchstens noch in der Gesamtleistung ein deutsches Unicum ist. Und zu einer Goethe'schen Gesamtleistung gehört auch ein Goethe'sches Gedächtnis und von den Genies des Glüdes und der fruchtigen nationalen Zustimmung getragenes Leben. Dergleichen ist immer unter Tausenden nur Einem beschieden.

Es sind auf großen Bühnen Mustervorstellungen Shakespeare'scher Stücke gegeben worden, — warum gibt man auf den kleinen Pöbelbühnen keine Mustervorstellungen Benedic'schen Stücke? Statt dessen dominiren dafelbst meist Sachen, in denen joyliche Poesie sich still um die Ecke drückt. Die verlorete Nummer der Gartenlaube bringt das Portrait Koberich Benedic's nebst seiner Selbstbiographie. Einfach und schlicht, gar sehr bescheiden klingt Alles, was er über sich, sein Leben und Streben sagt. Die Leute lieben es nicht, wenn ein Dichter sich selber rühmt, obwohl er doch, wenn er's thut, nur Gott die Ehre gibt, da er sich selbst ja nicht erhebt, seine Gaben sich selbst nicht geben konnte. Aber der Schwache der Menschen muß Rechnung getragen werden — und deshalb muß der Kunstfreund den Künstler rühmen. Ruhm, Ehre und Wohlstand braucht jeder Dichter, dem ein Wurf gelang; seine Nation ist ihm die Zübrüchle einfach schuldig. Wenn die Dichter Corporeisität statt Reichthum hätten, würden sie begreifen, daß, wo der Einzelne gewinnt, Alle gewinnen.

Wäre die dramatische Familienmuse ihren Pöbel Benedic im neuen Jahre mit einem recht hüßigen Knaben beschenken, mit einem Widelkind, das seines Gleiches sucht! — ho.

Werth weiblicher Arbeit im Kriege.

Es ist hinlänglich bekannt, welche verdienstliche Mission die Frauen im Kriege auszuführen haben. Nicht nur als die Engel des Schlachtfeldes bringen sie den Verwundeten und Sterbenden Hüße und Pflege, sondern auch als Krankenwärterinnen sorgen sie in den Lazarethen mit großer Treue für die armen Opfer des Krieges. Und wie Vieles wird im Berberzügen von liebender Frauenhand für die Vnderung der Noth gethan! Es hat daher jeden Menschensfreund auf das Freudigste berührt, daß der neugegründete Sidonien-Orden auch den Frauen, die sich für die Menschheit aufopfern, eine Auszeichnung und Anerkennung gewährt soll.

Weniger bekannt sind die Verdienste, welche sich Frauen dadurch erwerben, daß sie als Stellvertreterinnen in den Berufsgeschäften der im Felde

stehenden Krieger eintreten. Oft genug ist es in heutiger Zeit vorgekommen, daß der Besitzer eines Geschäftes zur Arme sich stellen mußte, daß er viele Monate dort zu verweilen hatte, oder wohl gar durch den Tod seinem Wertungstreue entrisen wurde. Mehr als einmal ist es dagewesen, daß so schwer betroffene Geschäfte haben geschlossen werden müssen, und welcher Jammer, welche Zerrungen, welche Verminderung des Nationalvermögens überhaupt daraus hervorgeht, braucht wohl kaum angedeutet zu werden. In solcher schlimmen Lage ist es nun auch die Frau, welche als Rettungsgengel auftritt. Es sind uns eine Menge Beispiele aus der Gegenwart bekannt, die zeigen, wie die Frau oder Tochter den in das Feld gezogenen Mann oder Bruder im verwaisenen Geschäft mit Erfolg ersetzen kann. Mancher Geschäftskreis ist dadurch vor Unordnung, Störung und vor dem gänzlichen Sinken bewahrt geblieben.

Sollen freilich die Frauen diese gewis auch höchst verdienstliche Mission glücklich durchführen, so bedarf es bei ihnen einer praktischen Erziehung und sachgemäßen Ausbildung, die wir aber leider oft vergeblich suchen. Die praktische Erziehung besteht darin, daß man von den jungen Mädchen unentbehrliche Spielereien und Tändeleien und überhaupt allen Kram, der nur auf eitlem Schein berechnet ist, so viel als möglich fern hält und sie dagegen zeitig in legerndre Arbeit einweist und ihnen den Werth derselben zum Bewußtsein bringt. Neben dieser vernünftigen Erziehung, die den Grund legen muß zu dem spätern Charakter der Frau, ist aber auch noch eine den Ansprüchen unserer Zeit genügende Ausbildung für das praktische Leben nöthig, und eine solche wird nur gewonnen auf einer Anstalt, die es sich ernstlich zum Ziel macht, junge Tamen für alle Forderungen des Geschäftslebens, des praktischen Betriebes u. v. z. vorzubereiten. Obgleich dergleichen Anstalten noch viel mit den Bernertheilen der Menge zu kämpfen haben, werden sie sich doch als edle Kinder unserer Zeit zu behaupten wissen und sich mehr und mehr die Anerkennung ihres Strebens für das Wohl der Frauen, der Familien und somit der Menschheit überhaupt erringen. Verschiedene Städte haben bereits den Anfang gemacht und solche Anstalten für die praktische Ausbildung des weiblichen Geschlechts gegründet und gepflegt. Unter ihnen ist die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig, welche unter der Direction der Herren Ostias Wagner und Dr. Wilsch. Fischer steht, nicht nur die bekannteste und älteste, sondern auch diejenige, welche bereits sehr anerkanntertheliche Erfolge ihrer Thätigkeit aufzuweisen hat. Beide Herren, welche die Anstalt leiten, sind bemüht, dieselbe ihrem Zwecke gemäß mehr und mehr zu vervollkommen, und ihre Bestrebungen sind zu bekannt, als daß wir hier näher auf dieselben einzugehen brauchen.

Nur wie der Tag ist es, daß in allen Zeiten, wo die Männer ihren Berufstreuen, sei es durch Krankheit, Unglück, Einberufung zum Militär, entrisen werden, die weibliche Arbeit eine Rettungsthat, eine Unterstützung ist, die hoch angeschlagen werden muß. Und deswegen ist es auch dringend zu wünschen, daß das weibliche Geschlecht jene praktische Bildung nicht vernachlässige und sich nicht um ein Verdienst bringe, welches ihm Ehre und Dant in reichem Maße sichert.

Professor Seydels Vorträge über die geschichtliche Entwicklung der Religion.

Der schon früher in unserm Blatte angezeigte Cnfluß von Vorträgen des Professors Seydel im hiesigen Protestantenverein über ebenstehendes Thema wird Dienstag den 10. Januar seinen Anfang nehmen. Er soll eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes der Vorlesungen bieten, durch welche Professor Seydel seit fünf Jahren an hiesiger Universität sich des höchsten der allgemeinen Religionsgeschichte angenommen hat, das vorher geraume Zeit im Katalog der Vorlesungen unvertrauen war. Der ganze Cnfluß ist auf acht Vorträge berechnet, von welchen die ersten vier, eine streng in sich geschlossene Hälfte repräsentirend, auf die Dienstag vom 10. bis 31. Januar angelegt sind, die übrigen nach Mitte Februar beginnen und dann ebenfalls an vier aufeinanderfolgenden Dienstagen gehalten werden sollen. Da der Zutritt vollkommen frei ist, dürfte der überaus interessante Stoff dem Redner eine größere Theilnahme garantiren. Der erste Vortrag soll eine Einleitung über das Wesen der Religion und über den allgemeinsten Sinn ihres geschichtlichen Ganges auf der Erde enthalten. Der zweite wird mit der kurzen Besprechung der Religionen wilder Naturvölker die Darstellung des Einzelnen beginnen und noch die religiösen Erscheinungen der Halbcultur, die Mongolen, Malaien, Indas und Ayteten, einschließen. Im dritten Vortrage wird sodann der Boden der eigentlichen Culturen betreten mit der Charakterisirung der verbuddhistischen Religionen Chinas, Japans und Indiens. Die Darstellung des Buddhismus und des Parsismus schließt die erste Hälfte des Cnflusses, so daß für die zweite Hälfte die Semiten, einschließlich der Aegyptier, und die europäischen Arier übrig bleiben.

Die sächsische Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften.

r. Leipzig, 7. Januar. Aus der von der „Berliner Vorkanzlerzeitung“ neuerdings veröffentlichten Uebersicht über den Geschäftsstand der deutschen Versicherungs-Gesellschaften am Schlusse vorigen Jahres entnehmen wir in Bezug auf die sächsische Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaften Folgendes:

Dresdner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Gegründet im Jahre 1857. Grundcapital 2,000,000 Thlr. Zahl der Actien 2000, Nominalbetrag derselben 1000 Thlr., Einzahlung pro Actie 450 Thlr. Im Jahre 1869 liefen Versicherungen für 132,302,474 Thlr., die Prämien-Einnahme betrug 271,131 Thlr., der Betrag der vergüteten Schäden 205,934 Thlr. Der Ertrag an Zins und Dividende war 1860 4 Proc., 1861 4 Proc., von 1862—1869 in allen Jahren 9 Proc.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet im Jahre 1819. Grundcapital 1,000,000 Thlr. Zahl der Actien 1000, Nominalbetrag derselben 1000 Thlr., Einzahlung pro Actie 200 Thlr. Im Jahre 1869 liefen Versicherungen für 168,122,668 Thlr., die Prämien-Einnahme betrug 1,045,270 Thlr., der Betrag der vergüteten Schäden 546,229 Thlr. Der Ertrag an Zins und Dividende war 1860 39 Proc., 1861 29 Proc., 1862 44 Proc., 1863 24 Proc., 1864 40 Proc., 1865 16 1/2 Proc., 1866 50 Proc., 1867 50 Proc., 1868 5 1/2 Proc., 1869 60 Proc.

Teutonia, Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank in Leipzig.

Gegründet im Jahre 1852. Grundcapital 582,000 Thlr. Zahl der Actien 582, Nominalbetrag derselben 1000 Thlr., Einzahlung pro Actie 250 Thlr. Im Jahre 1869 liefen Versicherungen für 11,511,261 Thlr., die Prämien-Einnahme betrug 357,186 Thlr., der Betrag der vergüteten Schäden 117,953 Thlr. Der Ertrag an Zins und Dividende war 1860 1 1/2 Proc., 1861 2 Proc., 1862 6 1/2 Proc., von 1863—1868 in allen Jahren 9 Proc., 1869 5 Proc.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

Gegründet im Jahre 1830. Grundcapital —, weil Gegenseitigkeits-Gesellschaft. Im Jahre 1869 liefen Versicherungen für 15,413,500 Thlr., die Prämien-Einnahme betrug 605,321 Thlr., der Betrag der vergüteten Schäden 265,900 Thlr. Der Ertrag an Zins und Dividende war 1860 24 Proc., 1861 27 Proc., 1862 27 Proc., 1863 24 Proc., 1864 29 Proc., 1865 30 Proc., 1866 32 Proc., 1867 32 Proc., 1868 27 Proc., 1869 27 Proc.

Zu der Localitätenfrage des Gerichtsamts II.

Kürzlich wurde die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf die seit lange schon in der Presse und in der Kammer besprochene üble Beschaffenheit der Localitäten des Gerichtsamts II in der Fleißbergung gelenkt. Wir hören wieder von einem Reparaturbau, können uns jedoch davon eine genügende Abhilfe für das Uebel nicht versprechen. Denn handelt es sich hauptsächlich um Vertheilung des Gesantes aus einem neben den Aborten gelegenen Expeditionszimmer, so dürfte doch wohl abzuau, wenn die Aborte nicht verlegbar sind, als radikalstes Mittel Verlegung dieses Expeditionszimmers zu erwählen sein. Es soll nun auch dem Vernehmen nach das Gerichtsamt angrenzende Zimmer, welche jetzt als landwirtschaftliches Auditorium benutzt werden, wiederholt in Vorschlag gebracht haben, jedoch Seitens des Cultusministeriums, dem die Verfügung über diese Zimmer zuständig, beharrliche Weigerung entgegengezeigt worden sei. Wir glauben aber doch, daß die wahrhaft bedrängte Lage des Amtes, sowie insbesondere das historische Interesse erheischen, eine derartige Weigerung endlich aufzugeben. Denn Verlegung eines einzelnen Expeditionslocals ist nicht thunlich, vielmehr würde bei einer Translocation das gesammte Amt verlegt werden müssen. Wenn nun Letzteres kaum in eine Verfahr verlegt werden könnte, so würde eine Translocation des Amtes und seiner Gefängnisse dem Staate einen Aufwand von jährlich mindestens 3000 Thaler verursachen. Wie leicht dürfte es dagegen dem Cultusminister sein, für sein Auditorium ein anderes Local in der Stadt sich zu beschaffen. Zwar hören wir, daß das Justizministerium sich andauernd mit der Unterbringung sämtlicher Leipziger Justizstellen in einem Neubau beschäftigt; sollen aber, wenn hierüber noch Jahre vergehen, die Beamten des Gerichtsamts, welche in jenem Expeditionszimmer ihren Arbeitsplatz haben, inzwischen ihre Gesundheit, die sie nach ärztlichem Auspruch bei dem unangenehmen Anwesenheitsort in der That riskiren, opfern? Wir sagen nein und verlangen dringend, auch im Interesse des Publicums, dem man ebensovonig wie dem zu nächst betroffenen Beamten zumuthen kann, in stinkenden und wellgeschöpften Localen geschäftlich zu verkehren, endliche Abhilfe für diesen Schmerzenshöcker der Leipziger Justizwelt.

Vandeville-Theater.

Die während der Messe zur Aufführung gelangten Stücke wurden sämmtlich gut aufgenommen. Wiederholungen der Pöbeln: „Der Postillon von Mündenberg“ und „Die Waisensöhne“ rechtsfertigen aufs Neue das günstige Urtheil, das wir bereits über dieselben gefällt hatten. An Neuheiten war die Woche nicht reich. Die Pöbel „Sireel und Biepkuche“ ist ein schwacher allegorischer Versuch von Polius, dem vor Allem Geist fast vollständig abgeht und eine geistlose Allegorie gleicht einem Wog ohne Pöbel. Die Socialdemokratie als Wog der Germania hingestellt, enthält eine zu tiefe, in mancher Beziehung zu beklagende Wahrheit, als daß man darüber lachen könnte. Nur der musterhaften Darstellung der

Ein Reisender in einem hiesigen Posamentirwaaren-Geschäft sucht per 1. April a. e. gleiche Stellung oder auch für Contor und Lager. Suchender ist militairfrei.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Adresse sub L. H. 33. nebst Angabe der Conditionen im Annoncen-Bureau von Eugen Fort niederzulegen.

Ein junger, verheiratheter Kaufmann, welcher bisher Spinnerei selbstständig betrieben hat, das Geschäft aber der drückenden Zeitverhältnisse wegen aufgeben mußte, sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung. Werthe Adressen werden erbeten unter H. S. H. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mann, der das Kaufsch. versteht, sucht einen Hausmanns-Kosten und bittet Adressen unter A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Da ich schon längere Jahre in amerikanischen Wahl-, Graupen-, Del- und Schneidemühlen als Berufsführer fungirt habe u. mit guten Zeugnissen versehen bin, suche ich wieder eine Stelle in demselben Fache. Näheres Halle'sche Straße Nr. 126. Schluß, im Januar 1871.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher von den härtesten Schicksalsschlägen verfolgt wurde, sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende dauernde Stellung. Selbiger besitzt bedeutende Vorkenntnisse der franz. Sprache. Gefäll. Adressen Blumenstraße 9, III. links.

Ein Buchse von 17 Jahren, welcher in Materialwaaren gearbeitet und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Gefällige Adr. unter W. M. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 25 Jahren, das schon einmal in einem Weißwaaren-Detailgeschäft conditionirte, sucht Stellung in einem solchen, wo sie auch zugleich, da in der Anfertigung von Weißwaaren praktisch geübt, hierin mit beistellend sein könnte. Gef. Offerten werden erbeten unter Z. B. 2. durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in einem Hut-, Tapissier- oder Schnittwaarengeschäft hier oder auswärts, da selbiges in ähnlicher Branche gearbeitet und gute Zeugnisse vorlegen kann. Adressen unter der Chiffre J. H. H. 104 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, in weiblicher Arbeit geübt, auch im Schneidern nicht unerfahren, sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung in Familien. Näheres Kaufhalle, Durchgang vom Markt, im Handschuhgeschäft.

1 Mädchen im Schneidern u. Serviren bewandert sucht 1. Febr. Stelle Thomastirchhof 1, I. rechts.

Eine geschickte Schneiderin, im Besitz einer Nähmaschine, sucht noch in und außer dem Hause Beschäftigung Große Fleischergasse 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen, hohe Dreißigerin, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Wittwer nur mit größeren Kindern oder bei einem einzelnen Herrn. Adr. W. K. H. 59 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, die in der feinen Küche perfect ist, wünscht eine Stelle bald oder später, wünschlich bei einem Herrn. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Eine ansehnliche gebildete Wittwe sucht bei einem Herrn als Wirthschafterin hier oder auswärts Stelle. Näheres Ulsterstraße 27 im Hof part. v.

Eine Wittwe in gelesenen Jahren, welche sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht Stelle als Wirthschafterin. Gef. Adr. abzugeben Hall. Str. 6, II.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches im Kochen u. allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. Februar Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Wiesenstr. Nr. 11, II. bei Dr. Richter.

Eine Köchin, welche bei hohen Herrschaften gedient, sucht zum 15. Stellung. Zu erfragen in der Bude Ritterstraße bei Herrn J. Kell, dem Gambrius gegenüber.

Eine perfecte Köchin sucht sofort oder zum 15. eine Stelle bei anständigen Herrschaften. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Dienstmädchen für Küche und Hausarbeiten nach W. Klingebell, Königplatz 17.

Ein in gelesenen Jahren stehendes Mädchen, welches im Stande ist, einer Wirthschaft selbstständig vorzustehen, sucht Stellung, gute Empfehlungen und vorzügliche Zeugnisse haben zur Seite. Adressen kleine Fleischergasse Nr. 23-24, 2. Etage rechts.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht zum 1. Februar bei einzelnen Leuten Dienst für Alles. Gefällige Adressen bittet man Erdmannstraße 16, im Hofe parterre rechts niederzulegen.

Eine ordentl. Frau sucht ein paar Aufwartungen. Adressen unter A. 40 durch die Expedition d. Bl.

Schlächterei-Gesuch.

Zum 1. April 1871 zu beziehen suche ich ein Local, in welchem Schlächtereien betrieben werden kann, auch gleich mit geräumiger Wohnung, wenn möglich mit Verkauf-Gewölbe. Adressen abzugeben im Wurst- und Fleischgeschäft Windmühlenstraße 1 a.

Ein Geschäftlocal, parterre oder erste Etage, am Brühl von der Gainsstraße bis zur guten Quelle gelegen, wird für das ganze Jahr zu mieten gesucht. Gef. Offerten Goethestraße Nr. 7, 2 Treppen rechts abzugeben.

Meß-Logis-Gesuch.

Gesucht werden in 1. Etage der Reichsstr. vornheraus 2 kleinere oder 1 großes Zimmer auf die Dauer der Messen. Offerten mit Mietpreisangabe unter Z. B. 1. erbeten durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

In der Nicolaisstraße

wird von der Oster- oder Michaelismesse an ein kleines Gewölbe für Limbacher Fabrikat gesucht und nehmen Offerten die Herren Otto Reischer & Co., Grimma'sche Str. 24, an.

In bester Geschäftslage

wird ein Geschäftlocal in der 1. Etage, bestehend aus 2-3 Zimmern, für Messen und Zwischenzeit sofort gesucht. Bedingung freundlicher Treppenaufgang. Meld. sub F. poste restante.

Keller-Gesuch. Ein guter mittlerer Keller wird gesucht in der Nähe der Webergasse oder Sternwartenstraße. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Webergasse Nr. 1 im Grünzgeschäft.

Gesucht wird von einem Beamten ein Logis, wünschlich mit Gärtchen, Ostern zu beziehen, im Preise von 120-150 \mathcal{F} . Gefällige Offerten erbitet man sich unter J. J. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Eine anständige Beamtenfamilie (nur 3 Personen) sucht Marien- oder Westvorstadt Logis im Preise bis 200 Thlr. Offerten mit Preisangabe sub W. 100. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Familien-Logis im Preise von 50-60 \mathcal{F} . Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 8 in der Restauration.

Gesucht wird zu Ostern von ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten ein Logis von 50-100 \mathcal{F} . Adr. abzugeben Landfleischergasse beim Hausmann.

Gesucht wird von jungen Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein Logis im Preise von 50 bis 70 \mathcal{F} . Adressen bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter H. B. H. 10. niederzulegen.

Von pünktlichen Leuten wird Stube u. Kammer oder ein kleines Logis gesucht in der Zeiger Vorstadt oder deren Nähe. Gef. Adressen sind Peterssteinweg Nr. 51 im Productengeschäft abzugeben.

Eine alleinstehende Wittwe sucht zum 1. April ein Logis mit Zubehör in der Stadt oder Nähe der Vorstadt, im Preise von 50-100 \mathcal{F} . Adr. bittet man unter L. H. 13 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Wohnungen nur für pünktl. Mieter von 40 bis 300 \mathcal{F} sucht Local. Thomastirchhof 1, I. rechts.

Gesucht zwei gut meublirte Zimmer, wie auch Schlafstelle für den Diener und Mitbenutzung der Küche, für solide Herren. Adressen abzugeben Brühl Nr. 54/55, 1. Etage rechts.

Ein ganz solides Mädchen sucht zum 15. d. M. ein meublirtes Stübchen mit Kochofen und Bett. Adressen mit Preis sind unter B. B. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine kleine leere Stube, Nähe der Nicolaisstraße, höchstens 1 Treppe hoch. Adressen Schuhmachergäßchen 5, 1.

Ein Fabriklocal ist zu vermieten Lange Straße Nr. 26.

Ein Stall für 2 Pferde, auch als Niederlage zu benutzen, ist zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 13, rechts 1 Tr.

Ein Gewölbe mit Comptoir in frequenter Lage der innern Stadt ist zu 100 \mathcal{F} vom 1. April an zu vermieten, auf Wunsch mit Wohnung, durch das Localcompt. von W. K. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Gewölbe,

Reichstraße, Seller's Hof, ist von Ostern ab für die beiden Hauptmessen zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist sofort ein Parterre-Gewölbe Neustirchhof Nr. 1, 1. Etage.

Meßvermiethung.

Im Brühl 79 - vis à vis der Katharinenstraße - ist in der ersten Etage ein mit Regalen versehenes Zimmer und Schlafcabinet als Waarenlager für die Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Meßvermiethung.

Zur nächsten und folgenden Messe ist in Braunschweig, Schützenstraße, die Hälfte eines Gewölbes zu vermieten. Das Nähere bei Sam. Sumbert aus Berlin, Brühl 3 u. 4.

Zu vermieten für die Messen ist ein kleines Gewölbe nebst Wohnstube. Näheres beim Hausmann Reichstraße 16.

Meßvermiethung.

Zu vermieten sind für nächste Oster- und folgende Messen 2 Stuben, auch als Musterlager passend, Brühl 81, 1 Treppe.

Meßvermiethung.

Eine hienfrige Stube ist als Waaren- und Musterlager für künftige Messen zu vermieten Nicolaisstraße 36, I.

Vermiethung.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche, Keller nebst Zubehör ist von Ostern 1871 zu beziehen, kann auch gleich bezogen werden. Gehl., Hauptstraße Nr. 21.

Vermiethung.

In unserem Hause, Reichstraße 39, ist ein Parterre-Gewölbe, so wie das bis jetzt von uns innegehabte große Local, ganze 1. Etage, zur Ostermesse und auf Weiteres zu vermieten. Liebermann & Söhne.

Brühl Nr. 74 sind als Waarenlager u. s. w. zu benutzende

Böden

von Ostern d. J. an zu vermieten durch Adv. Dr. Köster, Reichstraße 45.

Einige Hofkammern sind wie seither als Meßgeschäftslocale zu vermieten Brühl Nr. 81, II.

Local-Vermiethung.

Ein Parterre-Local in lebhaftester Lage der Grimma'schen Straße ist während der Messen zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 37 bei Herren Zesch & Michael.

Zu vermieten ist zum 1. März oder später eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben und Kammern nebst Zubehör und Wasserleitung in bester Geschäftslage in der Nähe der Eisenbahnen und der Telegraphen-Station. - Näheres in der Restauration der Wintergartenstraße Nr. 14.

Zu vermieten Ostern 1. Etage mit Garten 350 \mathcal{F} , I. 310 \mathcal{F} mit Garten, I. 300 \mathcal{F} , 2. Et. mit Balcon 250 \mathcal{F} , 2 Logis 150 \mathcal{F} , 3 Logis 140 \mathcal{F} , 4 Logis 100 \mathcal{F} , 7 Logis von 100 bis 180 \mathcal{F} , 4 Logis 95 \mathcal{F} , 2 Logis 80 \mathcal{F} , 1 Logis 70 \mathcal{F} , ein 40 \mathcal{F} , ein 50 \mathcal{F} , 1. Et. Weststr. 100 \mathcal{F} , ein Logis mit Hausmannsstelle 40 \mathcal{F} , ein 82 \mathcal{F} , ein Part. mit Garten 150 \mathcal{F} .

Local-Comptoir Zidenichtstr. 16. C. Gros.

Eine sehr schöne 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör 150 \mathcal{F} , eine 2. desgl. von 7 Stuben u. Zubehör mit großem Garten 400 \mathcal{F} , eine desgl. von 4 Stuben und Zubehör 220 \mathcal{F} , ein ganzes Haus mit großem Garten 600 \mathcal{F} sind nahe am Bezirksgericht vom 1. April an, zum Theil schon früher, zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist an stille Leute ein Familien-Logis zu 36 \mathcal{F} , sogleich zu beziehen, Antonstr. 18.

Eine freundliche 3. Etage innerer Stadt ist zu 120 Thlr. an stille Leute vom 1. April ab zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

15 Logis (s. u. Ostern) bat zu verm. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Zu vermieten ist zu Ostern ein II. Logis, 2 Stuben und Zubehör, ein kinderlose, pünktliche Leute, Thomastirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

Für 1. Juli 1871 oder etwas früher sind zu vermieten in südlicher Vorstadt: 1) eine Parterre-Wohnung 3 Stuben u. mit Wasser, Garten, 120 \mathcal{F} , 2) halbe 2. Etage desgleichen, 125 \mathcal{F} , 3) halbe 3. Etage desgleichen, 125 \mathcal{F} , sämmtlich neu hergestell.

Näheres Carolinenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Reudnitz, kurze Straße 17, Parterre mit Verkaufsladen sofort zu vermieten.

Ein Parterrelogis Carolinenstraße 15 rechts mit Garten ist für 120 \mathcal{F} vom 1. April 1871 ab zu vermieten. Näheres Carolinenstraße 14, I.

Ein Logis 2. Et. in der Grenzstr., 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist sofort oder vom 1. April ab für 120 \mathcal{F} zu vermieten. Näheres Lange Straße 13 parterre rechts.

Ein tredeues geräumiges Souterrain ist sofort für 60 \mathcal{F} zu vermieten Königstr. 2 b.

Eine Wohnung für 60 \mathcal{F} , eine Werkstelle mit Bohn. für 90 \mathcal{F} 1. April zu verm. Lange Str. 4.

Messieurs les officiers français qui désirent trouver un bel appartement avec tous les accessoires d'une habitation comfortable veuillez s'adresser Neumarkt No. 19, Hof 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben und 3 Kammern, mit Gas- und Wasserleitung. Näheres ist zu erfragen Waldstraße Nr. 42 parterre.

Ein elegantes u. fein meubl. Garçonlogis nebst Saal- u. Hauschlüssel ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 31b parterre.

Zu vermieten ist an einen Studenten ein freundl. Zimmer vorher. Katharinenstraße 21, II.

Zu vermieten ein schönes, elegant meublirtes Zimmer Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Tr. v.

Garçonlogis. Ein helles, fr. meubl. Zimmer, gut bezbar, mit Saal- u. Hauschlüssel ist zu vermieten Magazing, 17, 1. Et. 2 Tr. links.

Ein feines Garçonlogis ist zum 15. Jan. oder später zu vermieten Königplatz 16, 2. Et.

Zu vermieten ist Katharinenstraße 25, 3 Tr. ein freundl. Garçonlogis mit Doppelfestern.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundliches, sonniges, meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer und Bett an 1 oder 2 Herren Kauslätter Steinweg Nr. 62, 2 Tr. vorn.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren ein gut meubl. und sehr freundl. Zimmer Lange Straße Nr. 14, Seitengebäude 2. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine fr. meublirte Stube nebst Kammer, separat, Georgenstraße 7, I.

Garçon-Logis mit schöner Aussicht in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Dorststraße, freier Platz Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundl. heizb. Stube als Schlafstelle Hobe Straße 26, 4 Tr.

Zu verm. ist eine freundl. meubl. Stube an ein Herrn als Schlafstelle Reudnitz, Gemeindeftr. 25.

Sofort zu vermieten sind 2 schönmeubl. Zimmer auch mit Pension, Windmstr. 41, III. l. n. a. K.

Zu vermieten sind eine meubl. Stube an ein Herrn und auch eine Schlafstelle Moritzstraße Nr. Hinterhaus 2 Treppen links.

Ein elegant meublirtes Zimmer steht an ein anständigen Herrn oder eine Dame sofort zu vermieten Burgstraße 4, I.

Eine freundl. heizb. Stube mit Schlaf. ist 1 einz. Person zu verm. Johannisg. 23, Mittelg.

Zu vermieten ist ein fr. meubl. Stube sofort oder sp. an Herrn Querstr. 33, III. v.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meub. Schulgasse 2, 4 Treppen links.

Zu verm. ist sogleich oder später eine meubl. Stube vornheraus, Aussicht in Garten (Haus-Saalschlüssel), Lindenstraße Nr. 4, 3. Etage.

Eine gutmeubl. Stube mit Schlaf. ist zu vermieten Körnb. Straße 9, II., fr. Postenstraße.

Eine meublirte Stube ist sofort zu verm. Königstraße 8, Hintergebäude 3 Tr. links.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermieten Hainstr. 23, 3 Tr., Hot. de Pol. vis à v.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Frankfurter Straße Nr. 41 parterre, Ede Weststraße, Veteranenballe.

Eine freundliche Schlafstelle steht offen mit Saal- und Hauschlüssel Poststraße 15, 4 Tr. Kein Meub.

Solide Herren können Schlafstelle finden, Hauschl., Nürnberger Str. 9, Hinterhaus 1.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hauschlüssel 2 Herren Reudnitz, Gemeindeftr. 31, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für anständige Herren oder Mädchen Pappe'sche Straße 7 c, 1 Treppe.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr. Johannisgasse 6-8. Der neue Tanz-Cursus beginnt den 11. d.

L. Werner, Tanzl. Heute 8 Uhr. Gr. Windmühlengasse. Herren u. Damen können am Unterricht theilnehmen.

Wilh. Jacob, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle Mittelstraße. Mit dem 11. d. M. beginnt ein neuer Tanz-Cursus. Gefl. Anmeldungen erbitte mir im Privat-Local Johannisgasse 23, Mittelgebäude zugehen zu lassen.

Singspiel-Hall

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 4. Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirectors G. Sieber unter Mitwirkung der Damen Fräulein Volfräulein Antoni und Frau Cargorgi u. der Komiker Herrn Carlsen und Böhmer. Reichhaltige Speisekarte. Bier ff. A. Palm.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14. Täglich Concert und Vorstellung der Gesangs-komiker Herren Edelmann u. Scholz nebst 2 jungen Damen u. Anf. 7 Uhr. Gute Speisen, Biere extrafine. Carl Weinert.

Quandt's Hof, Nicolaisstraße 14. Heute Abend musikalische Unterhaltung. NB. Mittagsstisch. Biere ff.

Restauration und Café von F. Schatz, Königplatz Nr. 18. Heute Abend von 7 Uhr an humoristisch-musikalische Gesangsvorstellung der Sängergesellschaft des Herrn Müller. NB. Vereinslagerbier vorzüglich.

Rahnis's Restauration zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10. Heute Abend Concert und Vorträge des Scharfpfeilers u. Gesangs-komikers Julius Koch, der Soubrretten Frau und Fräul. Koch unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Zehrfeld.

Försters Biertunnel, Reudnitz. Heute humorist.-musikalische Abendunterhaltung des Herrn Andra und des Komikers Herrn Heinlein. U. A. t. z. B.: Leiden einer alten Jungfer, - der Theaterdiener u. v. A. Dabei empfiehlt gute Speisen und Getränke. H. Heing.

Thespis

Im Gosenthal. Heute Abendunterhaltung. Zur Aufführung kommt: Berlin wie es weint und lacht. Volkstüd mit Gesang in 10 Bildern.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr. Der Vorstand.

Zu Obigem empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, feine Weine, ff. Gose und Lagerbier. Ergebenst Herrmann Krahl.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No', 'Bart', 'Concer', 'Billa', 'H. I', 'Deut', 'der S', 'Witwi', 'mann', 'W', 'Le', 'C', 'No', 'L. J', 'Gr. W', 'Windm', 'Halle', 'Mittel', 'str.', 'Mit', 'dem 11', 'd. M.', 'beginnt', 'ein', 'neuer', 'Tanz', 'Cursus', 'Gefl.', 'Anmel', 'dungen', 'erbitte', 'mir', 'im', 'Privat-Local', 'Johannisgasse', '23', 'Mittelgebäude', 'zugehen', 'zu', 'lassen', 'Mo', 'Kün', 'unto', 'Witt', 'Deu', 'S', 'D', 'R', 'Se', 'Le', 'B', 'H', 'P', 'Rr.', 'peid'.

Barthel's Restauration, Burgstraße Nr. 24.

Concert u. Vorstellung des Gesangs- u. Charakterkomikers Hrn. Max Hostenk u. Herrn Krause, sowie der Sängerin Frä. Marie. Anfang 7 1/2 Uhr.

Billard. H. Lichtenbergs Restauration. Heute Montag Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Wehrmann nebst Damen.

Westendhalle.

Heute Montag Ballmusik. Das Musikcorps E. Starcke. Leipziger Salon. Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Hier ff. F. A. Heyne.

Ton-Halle.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Um 9 Uhr: Quadrille à la cour. Anfang 7 Uhr. C. A. Möritz.

Schlachtfest empfiehlt heute Ernst Vettors, Peterstraße 11.

J. W. Rabenstein. Heute Abend saueren Rinderbraten mit Klößen.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, Mittags- und Abendtisch Bert. 2 1/2 Pf.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die Restauration zur Westend-Halle.

Judem ich solches hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringe, empfehle ich mein Etablissement mit seinen großen u. eleganten Räumen zur gefäll. Berücksichtigung. Durch delicate Küche, seine Weine und sehr gute Biere, durch prompte Bedienung u. reelle Preise hoffe ich mir die dauernde Zufriedenheit und recht zahlreichen Besuch des Publicums zu erwerben. Hantel.



„Eintracht!“ den 9. Januar 1871 Masken-Ball in der Centralhalle. Billetausgabe bei Herrn Dopf, Thomaskgäßchen 10, und beim Oberkellner in der Centralhalle. Einlass 7 Uhr. D. V.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend grosse Extra-Galla-Vorstellung der Königl. Holländ. Künstlergesellschaft, bestehend aus 19 Personen. Zum Schluß: Lebende Bilder. unter gef. Mitwirkung einer allgemein bekannten Leipziger Persönlichkeit. Paul Tittel. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 Pf.

Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt. Großes Extra-Concert heute Abend, Anfang 7 Uhr, Programm neu. Dabei empfiehlt reichhaltige Speisefarte Nob. Göge, Nicolaistraße 51.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest.

Heute großes Schlachtfest, früh 9 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frühe und Prämien, wozu ergebenst einladet G. Mehler, Selonnadenstr. 22.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet Aug. Gerhardt, Wilschneider Keller, Reichstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest, F. W. Engelmann, Königspl. Nr. 17.

Dresdner Hof. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt H. Lindner, Kupfergasse Nr. 6.

Alene Funkenburg. Heute Karpfen polnisch und blau nebst andern warmen und kalten Speisen.

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen und guten Kaffee. Carl Müller. Gohlis, Neuer Gasthof. C. Weise.

Leipziger Künstlerverein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale. Ausstellung von Portraitschildern aus der Sammlung des Herrn Börner. Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute Montag 7 Uhr Probe für gesammten Chor. Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V. Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Discussion der Fragen Nr. 22, Vorkommniß der Wechselprärie, Nr. 23, Wiedersprüche des Vermieters beim Concurs, und Nr. 24, geschlechte Verkäufe nach Töpseln, die vom Amte unrichtig telegraphirt wurden, betreffend. Der Vorstand.

Die Weinhandlung von August Schneider, in Leipzig. (Stadttheaterhalle) empfiehlt ihr großes Lager von Original-Ungar. und Oesterr. Weinen, weiß und roth, in ganzen und in halben Maßchen zu den billigsten Preisen mit der gleichzeitigen Anzeige, daß für eine reiche Auswahl kalter Speisen gesorgt ist.

Dienstag den 10. Jan. Abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saale der Buchhändler-Börse Vortrag von Gerhard Rohlf über seine Reisen in Afrika, speziell: Aufenthalt beim Sultan von Marokko, Uebersteigung des großen Atlas und Exploration der Oasen Tuat und Taflet. Numerirte Billets zu 20 Pf., unnumerirte zu 10 Pf. und Schüler-Billets zu 5 Pf. sind zu haben in der J. C. Dirichs'schen Buchhandlung, Grimma'sche Straße 16, und an der Cass.

Mittwoch den 11. d. M. Abends punct 7 Uhr wird der Afrikareisende, Hr. Königl. Preuss. Hofrath Gerhard Rohlf von Bremen hier im großen gutgeheizten Rathhausloale einen Vortrag über seine Reisen in Afrika, speziell den Aufenthalt beim Sultan von Marokko, die Uebersteigung des großen Atlas und Exploration der Oasen Taflet und Tuat, halten. Billets zu 5 Sgr. sind bis zum 11. d. M. Abends 7 Uhr bei dem Herrn Kaufmann Windrich und an der Cass zu haben. Schlußtag, den 2. Januar 1871. Das Directorium des Gewerbevereins. Beschel, Bürgermeister.

Krankenkasse der Xylographen zu Leipzig! Sonnabend den 11. Januar, Abends 8 Uhr, vierte ordentliche Hauptversammlung für das Jahr 1870, Cajeri's Restauration Lehmann's Garten. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden und des Cassiers. 2. Neuwahl des ganzen Vorstandes, sowie der Cassen-Revisoren und Ersatzmänner. 3. Besprechung in Angelegenheiten des Vereinsarztes. — Anmeldung neuer Mitglieder. — Um pünktliches Erscheinen bitten der Vorstand. NB. Versammlunge dieser Versammlung unterliegen § 26 der Statuten.

„Flora“. Morgen Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Kaufstädter Steinweg Nr. 61 im Gewölbe. 5 Uhr, mit einem Fleischbeibuch vom Marienplatz bis Seitengasse in Meudnis von einem armen Dienstmädchen verloren. Finder höfl. gebeten gegen Belohnung Marienapothete 1. Etage abzugeben. Verloren wurde den 6. d. M. eine grünwollene Herdedecke ohne Zeiden, ziemlich neu, vom Nordd. Hof, Katharinenstr., Petersstr. nach dem Bayerischen Bahnhof oder retour über Neumarkt, Reichstraße. Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben. Gerberstraße 11, Hof 2 Treppen.

Verloren wurde am Donnerstag Nachmittag ein Täschchen mit 8 Pf. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Königstraße 2a in der Buchhandlung von Ernst Vredt.

Verloren wurde vergangene Mittwoch gegen Abend eine goldene Broche Klüfseite mit weißer Platte, Augustusplatz, Grimma'sche Straße bis Neumarkt. Gegen Tauf und Belohnung abzugeben im Omnibus-Wartezimmer, Schillerstraße.

Ein grüner Kleiderbock mit Spitzenbesatz wurde letzten Dienstag verloren von der Fremdenstr. bis zur Zidemannstraße. Abzugeben gegen Belohnung Zidemannstraße 16, 3 Treppen rechts.

Ein Pfeil mit rothen Äugeln ist verloren gegangen. Geg. Dant u. Bel. abzug. Pöfingstr. 10.

Ein Portemonnaie mit einigen Thalern Geld ist gefunden worden. Abzuholen Bühl Nr. 79, Gewölbe links.

Ein Pelzfragen gefunden. Abzuholen Augustplatz 22. Lindenreihe, Schwedder aus Naumburg. Der wohlgekannte Herr, welcher vorgestern Abend im Café Renze sich ein Paar Schlittschuhe angeeignet hat, wolle selbige jetzt wieder dort abgeben, widrigenfalls er gerichtlich belangt würde.

Verpätet. Ein Brief liegt poste restante zum Abholen bereit: F. F. II 100. Der geehrte Stadtrath wird dringend gebeten, der theuerlichden großen Kohlennoth baldigst abzuhelfen; man muß für sein Geld rein darum betteln.

22. 108. 4. 1871. Heute Gesellschaststag im Schützenhause, großer Saal. D. V. D. G. 7 Uhr. Zur Geschichte der Glasmalerei in Deutschland.

A. B. C. II 24. Ein Brief liegt poste restante zur gefälligen Abholung bereit. F. v. L. Mein lieber Carl! Heute Abend 8 Uhr bin ich zu Hause. M.

Heute Montag von Nachmittag 3 Uhr an Fortsetzung der Auction im Gewölbe Burgstraße 1. Dabei kommen große Quantitäten Weiß- u. Rothweine, Trac, Spirituosen in Fässern und Maßchen und zum Schluß eine vollständige Ladeneinrichtung zur Versteigerung.

Gewinne der Casseler Lotterie werden prompt bezahlt. Friedrich, Ritterstr. 2. Eingefandt! Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde jeden üblen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser nach Liebig ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl. à 7 1/2 Pf. ein Jahr. *) Lager davon im Kräutergew. Grimm. Str. 24.

Beim gefährlichen Krampfschusten, Keuchschusten meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den Mayer'schen weißen Brust-Syrup mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Maßchen. Lehrer, Castellan des Rathhauses zu Düsseldorf. Für Leipzig echt und unverfälscht zu haben in den alleinigen Niederlagen der Herren Theodor Pützmann, Neumarkt, Julius Hübner, Gerberstraße, O. Jessnitz, Grimm, Steinweg, Gebr. Spillner, Windmühlenstraße, Robert Schwender, Schützenstraße, Franz Wittich, Universitätsstraße, A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bübnergewölbe 12.

Heute wurde ein Mädchen geboren. Leipzig, den 8. Januar 1871. Bruno Neumann und Frau. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hiermit an Leipzig, d. 7. Januar 1871. Emil Frenzel, Emma Frenzel geb. Böhmeier.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Gestern 1/2 2 Uhr verschied schnell und unerwartet unser guter braver Cousin, Herr Alexander Reichardt, im vollendeten 53. Lebensjahre, was Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch mittheilen. Leipzig, den 8. Januar 1871. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr statt.

Heute Sonntag Morgen 1/4 10 Uhr endete ein sanfter Tod die mit rührender Geduld getragenen Leiden unserer innig geliebten Nichte und Cousine Jungfrau Pauline Streller. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese für uns so überaus schmerzliche Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. Leipzig, den 8. Januar 1871. Die trauernde Familie Kohlmann.

Bergangene Nacht entschlief sanft unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau Fried. verw. Gänzer. Dies statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten. Leipzig, den 8. Jan. 1871. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Im tiefsten Schmerz erfülle ich die traurige Pflicht allen unsern Verwandten und Freunden den am 6. d. M. in Chemnitz erfolgten Tod meines lieben Gatten, des Kaufmanns Otto Wiese hiermit anzuzeigen. — Leipzig, den 7. Januar 1871. Laura Wiese.

Heute Abend 6 U. L. A. u. U. — 8 U. T. — Apollo. Saphienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Sauertraut mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand, Grawert.

Nachtrag.

r. Leipzig, 9. Januar. In einem Briefe eines kriegsgefangenen sächsischen Soldaten aus Paris, datirt vom 28. December, welcher mit anderen Briefen durch Parlamentär an die deutschen Vorposten abgegeben worden, heißt es unter anderm: Ich befinde mich ganz wohl, lebe von Reis, Brod, Syrup, Schnaps und Pferdefleisch. Wir hungern also noch nicht, frieren aber desto mehr; es ist jetzt furchtbar kalt. Wenn ich lesen will, lege ich mich auf mein Bett, decke mich mit zwei Decken zu und ziehe Mantel und Handschuhe an. Ueber hiesige Zustände habe ich kein Urtheil; nach dem, wie wir verpflegt werden, scheint an den nothwendigsten Lebensmitteln noch kein Mangel zu sein!

Aus Dresden melden die „Dresd. Nachr.“: Am hiesigen Garnison-Park befinden sich bis zu ihrer Verabschiedung zwei sächsische Soldaten, deren Schicksal der allgemeinen Theilnahme sicher sein kann. Der eine ist der Soldat Heinrich Ed. Schuster, welcher durch einen Granatsplitter ziemlich um beide Augen gekommen ist. Dieser Splitter zerstörte ihm, von der Seite einschlagend, das linke Auge, zerstümmte die Regenwand und beschädigte auch das rechte Auge in einer Weise, daß man bis vor Kurzem glaubte, seine Sehkraft sei ebenfalls gänzlich verloren. Vor einiger Zeit jedoch hat sich ein schwacher Lichtschimmer eingestellt und die Ärzte geben die Hoffnung nicht auf, daß der Unglückliche wenigstens nicht ganz geblendet durch das Erbelenen gehen werde. Keinesfalls aber wird der schwache Lichtstrahl genügen, daß Schuster, welcher als junger Soldat ins Feld zog, jemals sich seiner Schneiderprofession hingeben kann. Ein anderer Unglücklicher ist ein Soldat, der durch seine Erlebnisse in der Schlacht bei St. Privat um die Sprache gekommen ist. Man brachte ihn nicht verwundet, aber ganz schwach in das Lazareth, in welchem er durch gute Pflege allmählig wieder erstarbt. Es zeigte sich aber, daß die Eindrücke des Kampfes so auf seine Nerven und Sinne gewirkt haben, daß er die Sprache vollständig verloren hat. Im Baugener Lazareth

befindet sich ein anderer Leidensgenosse, welcher durch einen Granatsplitter in der Nähe der Schläfe, man möchte sagen, kindlich geworden ist. Der Splitter hatte einen Theil des Gehirnschädels zertrümmert, einen größeren Theil eingedrückt. In Folge dessen hat der Kranke das geistige Bewußtsein verloren. Nachdem die Verlesung beseitigt ist, sitzt er jetzt Tage lang, blöde vor sich hinstarrend und spielt mit den Fingern, als stride er. Keinerlich sollen sich aber auch bei ihm Symptome gezeigt haben, die ein allmähliges Schwächerwerden des menschlichen Geistes als möglich erscheinen lassen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 8. Januar. (Privatverkehr). Oesterr. Creditactien 135 1/2, Oesterr. Staatsbahn 205 1/2, Oesterr. Westbahn —, Oesterr. Südbahn 99 1/2, Oesterr. 1860er Loose 77 1/2, Wiener Wechsel kurz 81 1/2, Italienische Rente 54 1/2, Amerikaner 95 1/2, Rumänier 52 1/2, Galizier 99 1/2. Tendenz: fest.

Frankfurt a. M., 8. Januar. (Schluß). Preuss. Cassen-Anweisungen —, Berliner Wechsel —, Hamburger do. —, Lond. do. —, Pariser do. —, Wiener do. 95 1/2, 6% Verein-St. Anl. pro 1862 94 1/2, Oesterr. Credit-Actien 237 1/2, 1860er Loose —, Oesterr. Silber-Rente 54 1/2, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe —, Staatsbahn 365 1/2, Galiz. Eisen-Act. 232, Darmstädter Bank-Actien —, Lombarden 174 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe —, Nordwestbahn —, Schatzscheine 97 1/2. Tendenz: fest.

Wien, 7. Januar. (Schlußcourse). Papier-Rente 57.55, Silber-Rente 66.30, Credit-Loose —, 1860er do. 94.50, National-Anl. —, Bank-Actien 735 —, Credit-Actien 248.50, Anglo-Austrian-Bank 197.90, Nordb. —, Lombarden 182.50, Staatsbahn 382 —, Galizier 241.50, Böhm. Westbahn —, Napoleonsd'or 9.93, Ducaten 5.84, Silber-Coupons 121.50, Wechsel auf London 123.75, Nordwestb. 196.50, Turnaustralup 220, Unionb. 228.20. Tendenz: fest.

Liverpool, 7. Januar. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Rothmahliger Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: matt. Heutiger Import 16,000 B., davon 8000 B. Amerikanische u. 8000 B. Indische. Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: matt. Notirungen: Middling Upland 7 1/4, Middl. Orleans 8, Fair Egyptian, neue Tara, 8 1/2, Fair Dholera 6 1/2, Fair Broach 6 1/2, Fair Omra 6 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 6, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Pernam 8 1/2, Middling Dholera 5 1/2, Middling Fair Dholera 6, Good fair Omra 6 1/2. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 5. Januar. (Schlußcourse). Gold-Agio 110 1/2, Wechselcourse auf London in Gold 109, 6% Amerik. Anleihe pro 1882 108 1/2, do. do. pro 1885 108 1/2, 1865r Bonds 107 1/2, 10/40 Bonds 106 1/2, Illinois 139 1/2, Eriebahn 22 1/2, Baumwolle, Middl. Upland 15 1/4, Petroleum, raff. 23 1/2, Weiz —, Mehl (extra state) 6.30, bis 6.50.

Berliner Producten-Börse, 7. Januar. Weizen loco — G., per d. M. 75 1/2 G., per Frühjahr 76 1/2 G., Herbst — G., Rind. 3. — Roggen loco 52 1/2 G., per d. M. Febr. 52 1/2 G., Februar-März 53 G., per Frühjahr 53 1/2 G., Rindigung 4. Tendenz: flau. — Spiritus loco 16 Thlr. 11 Sgr., per d. M. Februar 17 Thlr. 4 Sgr., Frühjahr 17 Thlr. 16 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 21 Sgr. R. — Tendenz: —. — Rüböl loco 28 1/2 G., per d. Monat 28 1/2 G., per Januar-Februar 28 1/2 G., per Frühjahr 29 G. Rindig. 5. Tendenz: matter. — Oker per Januar 26 G., per Frühjahr 48 1/2 G.

Telegraphische Depeschen.

Pelle, 7. Januar. Nach Berichten aus Cambrai stehen die deutschen Truppen wiederum im Arrondissement Cambrai. Derselben haben sogar ihre Recognoscirungen bis dicht an die Stadt Cambrai

ausgedehnt, der sie auf Schußweite nahe gekommen sind. Der Commandant der zweiten Division der Nordarmee, General Robin, hat einen antichristlichen Rapport über die Kämpfe vom 2. und 3. Januar veröffentlicht. In demselben heißt es, es sei durch zu langsames Marschiren der Regimenter der Division geschuldet, daß zu wenig Truppen am 2. Januar in das Gefecht eingreifen konnten. Der General constatirt weiter, daß die neu gebildeten Regimenter Schwäche gezeigt haben. Er fordert von den Regiments-Commandeuren eine Liste derjenigen Officiere ein, welche die Klucht ergriffen haben. Dieselben sollen abgesetzt werden. Der Königin Augusta in Berlin. Versailles, 7. Januar. Oesterreich ist Prinz Friedrich Karl der sich vorbewegenden Armee des Generals Chanzy über Vendome entgegengegangen und hat die angestrittenen Vorposten siegreich zurückgeschlagen, und verfolgt sie. Hier geht die Beschicung günstig fort. Verlust gering; völliges Thaumetter.

Wilhelm. Versailles, 7. Jan., Nachts. Am 6. gingen die gegen die Armee des Generals Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendome vor und stießen hierbei auf 2 im Anrücken befindliche feindliche Armeecorps; selbige wurden nach heftigem Gefecht über den Abschnitt von May zurückgeworfen und demnächst auch diese Position, sowie gleichzeitig Montoire genommen. Die diesseitigen Verluste nicht unbedeutend. Vor Paris wurde im Laufe des 7. das Feuer der Belagerungs-Artillerie gegen die Fortificationen im Süden, Osten und Norden lebhaft und mit guter Wirkung fortgesetzt. Fort Issy und nebenliegende Batterien, sowie Fort Vanvres schweben zeitweise; diesseitiger Verlust heute wie der gestrige. v. Poddiehlski.

London, 7. Januar. Der Beginn der Conferenz ist auf den 11. Januar verschoben. Stockholm, 7. Januar. Im Ministerrath ist der Vorschlag des Kriegsministers, allgemeine Wehrpflicht einzuführen, angenommen worden. Der Dönnische Meerbusen ist zugefroren; die Leuchtfeuer sind ausgelöscht. Die Zolleinnahmen haben 2 1/2 Mill. Reichsthaler mehr betragen, als sie im Reichstag veranschlagt waren.

Angemeldete Fremde.

- Apelt, Hubst. a. Oberseifersdorf, Ritterstraße 23.
Aler, Km. a. Ebn a. Rh., Hall. Str. 4.
Arnold, Thibetsabr. a. Greiz, Reichstr. 12.
Acht, Fabr. a. Trenen, Lindenstr. 1.
Aelung, Km. a. Hätz, Reutirhof 11.
Aron, Km. a. Berlin, Nicolaisr. 14.
Aldrecht, Buchstinsabr. aus Crimmitschau, Rathhaus.
Bergmann a. Plauen.
Biermann a. Nürnberg und
Brötling a. Ebn a. Rh., Kste., Hotel zum Palmbaum.
Barrh a. Pöß und
Bee a. Gainsberg, Kste., St. Hamburg.
Beder, Km. a. Werdau, G. St. London.
Boas, Km. a. Berlin, G. St. Dresden.
Bode, Kürschner a. Ludenwalde, St. Crimmitschau.
Bentler, Km. a. Chicago, Hotel 3. Magdeburger Bahnhof.
Bährthold, Km. a. Ebn, Bräufelder Hof.
Bauer, Km. a. Frankfurt a. M., Stadt Hamburg.
Bauer, Km. a. Greiz, grüner Baum.
Barthold, Kürschner a. Pissa, St. Ebn.
Bramfeld a. Rudorf und
Bieder a. Berlin, Kste., G. de Baviere.
Bauer, Obiten a. Feiz, und
Botta, Gastwirth a. Zeitzgriz, grüner Linde.
Brennbaum, Km. a. Genthin, Hotel zum Magdeb. Bahnhof.
Bach, Km. a. Arosch, goldnes Sieb.
Bollenhagen, Km. a. Hamburg, G. Haupte.
Bendes, Km. a. London, G. de Pologne.
Beyhold, Km. a. Berlin, G. St. London.
Bamberger, Km. a. Hätz, gr. Hätzgr. 6.
Barrh, Fabr. a. Greiz, Reichstr. 55.
Beyer, Fabr. a. Hohenstein, Böttcher 3.
Bramisch, Km. a. Oelschardsdorf, Brühl 75.
Brehme, Km. a. Weiba, Lauchaer Str. 2.
Berju, Km. a. Berlin, Nicolaisr. 27.
Beyer jun., Leppischbrilant aus Ceboran, Rath-Str. 2.
Bod, W. u. B. und
Beutner a. Ludenwalde, Tuchfabr., Nicolaisstraße 19.
Bod, Obiten a. Schönlinde, Brühl 31.
Bettmann, Km. a. Weidniz, gr. Heilshergasse 19.
Baber sen., Gerber a. Mühlhausen i Th., Ritterstr. 33.
Bertram, Km. a. Berlin, Brühl 53.
Beutner, Fran, Berl. a. Chemnitz, Nicolaisstraße 27.
Bäßler, Buchstinsabr. aus Crimmitschau, Rathhaus.
Clark a. London,
Cohn und
Crimm, Kste. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Christbaum, Beamter a. Dresden, Hotel 3. Nordb. Hof.
Clifton, Km. a. Amsterdam, G. de Pologne.
Cohn, Km. a. Hätz, St. Ebn.
Cohn, Km. a. Zeitz, Bräufelder Hof.
Cohn, Km. a. Berlin, Brühl 74.
Clemens, Tuchfabr. aus Schwibus, Reutirhof 17.
Conrad, Tuchfabr. aus Ludenwalde, Uniostraße 16.
Cohn, A. u. M., Kste. aus Magdeburg, Nicolaisr. 31.
Deder, Km. a. Greiz, Burgstr. 13.
Drescher, Gerber a. Jittau, Ritterstr. 33.
Elke, Primierleutn. a. Torgau, Hotel de Baviere.
Ebert, Frau, Schnürleibfabr. aus Halle, Petersstr. 18.
Etias, Tuchfabr. a. Cottbus, Gaisstr. 23.
Eichmann, Tuchhändler aus Philippthal, Heilshergplatz 1a.
Friedel, Fabr. a. Werdau, G. J. Kronprinz.
Fisch, Km. a. Frankfurt a. M., St. Rom.
Fahrenbruch, Km. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Friedrich, Fabr. a. Berlin, G. J. Berl. B.
Felix, Km. a. Longensalta, Gaisstr. 31.
Kuttig, Tuchfabr. a. Hohenstein, Ritterstr. 5.
Frenck, Km. a. Berlin, Hall. Str. 5.
Friedrich, Km. a. Hohenstein, goldne Kante.
Friedel, Fabr. a. Chemnitz, Waffendorfer Straße 21.
Fijjo, Km. a. Gastota, Rath-Str. 2.
Feldheimer, Km. a. Hätz, gr. Hätzgr. 19.
Gildsmann, Km. a. Breslau, Hotel zum Nordb. Hof.
Götner, Km. a. Greiz, St. Hamburg.
G. Giespora, Graf, Oberst u. Frau a. Wien, St. Rom.
Goldhäger, Km. a. Berlin, und
Goldschmidt, Km. a. Gornitz, Lebe's Hotel.
Günter, Heilshergmeister a. Schmiedeberg, weißer Schwan.
Griesbach, Km. a. Berlin, G. de Baviere.
Günter a. Greiz und
Günter a. Dresden, Kste., G. St. London.
Gallaß, Hilttenwertinsp. a. Altwasser, St. Hamburg.
Giedt, Km. a. Pigniz, Hotel de Pologne.
Goldschmidt, Km. aus Prag, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Goldschmidt, Km. a. Dudenbach, Hall. G. 12.
Garten, Fabr. a. Pilschitz, Ritterstr. 40.
Geizig, Hantelfabr. aus Gaisnichen, Neumarkt 35.
Gutmann, Km. a. Kutenhausen, Gaisstr. 23.
Gaulz, Km. a. Halle, Rath-Str. 2.
Glorch, Frau, Schnürleibfabr. aus Halle, Grimm. Steinweg 51.
Gernsbacher, Km. a. Hätz, Brühl 54/55.
Großfischer, Berl. a. Eobendach, Petersstraße 50.
Dammerchlag a. Magdeburg und
Hoffmann a. Nordhausen, Kste., St. Rom.
Derzberg, Km. a. Ebn, und
Holl, Professor a. Washington, Hotel zum Magdeb. Bahnhof.
Dirschmann, Km. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Jacoubt, Beitzbaumstr. a. Reichendach, und
Jacoubt, Ministerialbaumstr. aus Dresden, Lebe's Hotel.
Deinke, Leinwandhändler. a. Gumnitz, Bilitzburger Hof.
Dager, E. u. G., Kste. a. Hof, St. Nürnberg.
Denei u. Frau a. Dresden, und
Dammerstein a. Berlin, Kste., Hotel St. London.